

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilagen): Wilhelm Haupt, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Gerbaur, Magdb.-Neuhabt. Druck von Bruno Schulze, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 48. Redaktion: Breitenweg 89-90, 8 Treppen. Fernsprecher 1587.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringselbogen) 2 M. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Anzeigerband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 M., 2 Exemplar 2.30 M. In der Expedition und den Ausgabestellen vorkauflich zu beziehen: 2 M., monatlich 70 Pf. Bei den Verlagsstellen 2.50 zgl. Beförderungs- und Umschlagkoste. Einzelne Nummern (einschl. der Anzeigerbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 10 Pf. Anzeigergebühr die fünfgezahlte Zeile 15 Pf. Wochensatzungsbillette Nr. 702

Nr. 283.

Magdeburg, Sonntag, den 3. Dezember 1899.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten. Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt Nr. 49.

## Das wahre Koalitionsrecht und die bürgerlichen Parteien.

Der Reichstag hat am Freitag nach sieben Sitzungen die zweite Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung vollendet. Aber nicht darin liegt die Bedeutung des heutigen Tages. Hätte es sich um solche Artikel der Novelle gehandelt, wie die, die bisher zur Beratung standen — von welcher Wichtigkeit dieselben auch für die Betroffenen sein mögen — dann hätten sicher die Tribünen das bunte Bild gezeigt, wie es sich heute dem Beschauer darbot: saßen doch selbst Eöhne des himmlischen Reiches in chinesischer Nationaltracht unter den Zuschauern: man machte diesen zufälligen Umstand mit dem Gegenstand der Beratung in Beziehung bringen: ward doch im Saale drunten darum gestritten, ob die deutschen Arbeiter zum Range freier und gleichberechtigter Staatsbürger erhoben oder ob sie auf den Standpunkt gelbhäutiger ostasiatischer Kulis herabgedrückt werden sollen.

Im Saale selbst wies sonst nichts darauf hin, daß ein „großer Tag“ im Anzuge war. Der Besuch war höchstens leidlich zu nennen, wenn man auch einige Reichsboten bemerkte, die man sonst zu sehen nicht oft das Vergnügen hat, wie den vom Zipperlein arg geplagten „Sohn seines Vaters“, den Fürsten Herbert Bismark. Die Erwartung freilich, daß er den väterlichen Donnerkeil gegen die bösen Sozis schleudern werde, wurde getäuscht. . . . Herbert blieb mäuschenstille.

Nach kurzer Erledigung eines ziemlich unwichtigen Centrumsantrages wurde gleich zur Beratung der sozialdemokratischen Anträge geschritten, deren ebenso kurze wie treffende Bezeichnung als „Anti-Zuchthaus-Vorlage“ sich schnell bei Freund und Feind Eingang erkämpft hat.

In der formvollendeten Weise, die ihm eigen, verteidigte unser Genosse Heine in einer etwa einseitigen Rede unsere Anträge. Nach einigen Unterbrechungen, welche die Krautjunker von der Rechten beliebten, gab sich das Haus den Ausführungen unseres Redners gefangen; man konnte auf den Gesichtern selbst der entschiedensten Gegner ein großes Wohlgefallen, zwar nicht am Inhalt, aber an der Form der Ausführungen lesen. Das Material, mit dem unser Genosse aufwartete, war ebenso reichlich, wie prächtig gefärbt. Es wirkte in seinen auf Kontrastwirkungen abzielenden Gegenüberstellungen geradezu frappant.

Nachdem Heine unter dem lebhaften Beifalle unserer Fraktion geendet hatte, erhoben sich die nächsten Redner, Hize vom Centrum und Baffer mann von den National liberalen, zu kurzen — natürlich ablehnenden — Erklärungen. Vor der Sitzung war das Gerücht verbreitet, die Vertreter sämtlicher bürgerlichen Parteien würden sich mit solchen kurzen Verneinungen begnügen und die Debatte mit der glatten Ablehnung unserer Anträge ein schnelles Ende finden. Möglicherweise ja wahrscheinlich, daß eine Verabredung dieser Art bestanden, so wurde sie durch die Herren von der Rechten gestört. Der Graf Klindowström konnte es sich nicht verweihen, gegen die Sozialdemokraten in einer längeren Rede vom Leder zu ziehen; übrigens sprach er, dem Orte angemessen, in anständigerer Ausdrücke, als er sie z. B. im Herrenhause wählt. Der Reichsparteiler von Tiedemann warf dem Centrum die Mesalliance vor, die es seiner Meinung und Behauptung nach mit der Sozialdemokratie eingegangen sei. Die Anpassung des Centrums brachte den Reichspräsidenten Lieder in den Harnisch auf die Polsterereien des ostpreussischen Grafen antworteten in gebührender Weise von unserer Seite die Abgeordneten Bebel, Singer und Stadthagen; Genosse Haase war leider zufällig verhindert, welcher Umstand übrigens den Grafen Klindowström zu seinen Reden ermutigt haben mag; der Wagner möchte glauben, daß nun niemand antworfend sei, der seine ostpreussischen Behauptungen kontrollieren könne. In dieser holden: Glauben ward er durch Bebel und Stadthagen gestört.

Präsident Graf Ballestrem, der während des großen Teiles der Sitzung kreuzfidel und puppenlustig auf seinem Sitze saß, griff einige Male teils mit väterlichen Ermahnungen, teils mit Ordnungsrufen in die Debatte; eine der ersten ward seinem Parteigenossen Lieder, einer der zweiten ward Bebel zu teil: dieser sprach von den Mitgliedern des ihm Herrenhauses und der Präsident rügte den von ihm gemachten Ausbruch; er scheint nicht zu wissen, daß im preussischen Herrenhause in ganz anderer Weise über den Reichstag gegetzt wird. Zuletzt entspann sich noch die beliebte Necklenburger Datto, die verschiedene Ausbrüche der Heiterkeit im Hause regte; die Kosten trug der Bundesratsbevollmächtigte v. Erben. Doch ein holder Trost erblühte ihm; Herr v. Kardoff, der

alte Gründer — er war in Erwartung einer Münzdebatte herbeigeilt — gab der Regierung des Landes mit dem Schienewagen seinen Segen wegen der Behandlung, die sie den Sozialdemokraten zu Teil werden läßt. Dagegen fand Müßing einmal wieder ein kräftiges liberales Wortlein gegen die Regierung seines Landes; ihm schloß sich Bachnick an, der sonst gleich dem „Volks-parteieller Fischbeck“ angeblich aus Opportunitätsgründen gegen unsere Anträge sich erklärt hatte. Dieselben wurden schließlich durch die Stimmen aller bürgerlichen Parteien des Hauses abgelehnt.

Am nächsten Montag steht das Münzgesetz auf der Tagesordnung.

Unser M.-Korrespondent berichtet über die Sitzung wie folgt:

### Deutscher Reichstag.

114. Sitzung. Freitag, 1. Dezember 1899, mittags 1 Uhr. Am Bundesratsitz: Graf v. Posadowsky, Frhr. v. Thielmann. Eingegangen ist der Etat nebst dem Mischgesetz. Die zweite Beratung der

### Gewerbeordnungsnovelle

wird fortgesetzt bei Art. 9, in welchem die infolge der Annahme der bisher beratenen Paragraphen notwendigen Änderungen der Strafbestimmungen festgesetzt werden. Art. 9 wird mit einigen redaktionellen Änderungen angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages Ubricht und Geirissen (Soz.), einen neuen Artikel 9a einzufügen, der an Stelle der §§ 152 und 153 der Gew.-Ordn. folgende Bestimmungen zum Schutze und Aufbau des Koalitionsrechts setzen will.

§ 152 erhält folgende Fassung: Personen, welche gegen Vergütung die Leistung von Diensten oder die Herstellung von Werken übernehmen, haben das Recht, Vereinigungen zu bilden oder Verabredungen zu treffen, die eine Einwirkung auf Arbeits-, Gehalts- oder Lohnverhältnisse für die Teilnehmer oder für Dritte bezwecken.

Dies gilt insbesondere für Gewerbetreibende, Beamte, Angestellte und Arbeiter des Reichs, Staates, der Gemeinden und öffentlich-rechtlicher Korporationen, sowie der für deren Rechnung geführten wirtschaftlichen Betriebe, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Tagelöhner, Heimarbeiter, Hausindustrielle, Gefinde, Hofgänger, Landarbeiter, Forstarbeiter, Instleute, Einleger, Seeleute und von Vereinigungen und Verabredungen, welche die Wahrnehmung von Berufsinteressen, die Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen durch Umstellung der Arbeit oder durch Entlassung der Arbeiter, sowie die Unterstüßung Arbeitsloser und Hilfsbedürftiger bezwecken.

Jedem Teilnehmer steht der Rücktritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen frei, und es finden aus letzteren weder Klage noch Einrede statt.

Alle entgegenstehenden Verbote und Strafbestimmungen sind aufgehoben.

Unter § 152 werden folgende Paragraphen eingeschaltet.

§ 152 a. Vereinigungen und Versammlungen der in § 152 genannten Art unterliegen nicht den landesgesetzlichen Bestimmungen über das Versammlungs-, Vereins- und Versammlungsgesetz. Insbesondere dürfen solche Vereinigungen mit andern in Verbindung treten und Versammlungen veranstalten und in denselben zur Förderung der im § 152 genannten Zwecke politische Gegenstände erörtern und auf die Verwaltung und Befehlgebung einzuwirken suchen.

§ 152 b. Aufforderungen zur Förderung der in den §§ 152 und 152 a aufgeführten Zwecke oder Unternehmungen, Geldsammlungen, welche diesen Zwecken oder Unternehmungen dienen, Mitteilungen und Erklärungen, welche dieselben betreffen, die Verbreitung oder Verteilung von Druckschriften, welche diesen Zwecken dienen, sind jedermann gegenüber zulässig und unterliegen keinen landesgesetzlichen Bestimmungen, sofern auch nicht als grober Unfug oder als Verletzung der Versammlungen über Sonntagsruhe erachtet werden.

Der Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen, Straßen und an andern öffentlichen Orten zum Zwecke solcher Aufforderungen, Mitteilungen oder Erklärungen darf nur untersagt werden, wenn durch den Aufenthalt der Tatbestand der in den §§ 115, 116, 123-25, 127 des Strafgesetzbuches gedachten Handlungen erfüllt wird.

§ 152 c. Das Verlangen, einen Arbeitsvertrag zu schließen, andere in Arbeit zu nehmen, andere Arbeitsbedingungen, insbesondere höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit zu gewähren, oder bestimmte Bedingungen als Voraussetzungen für Fortsetzung oder Aufnahme der Arbeit zu erfüllen, sowie das Verlangen einer Wohltätigkeitsanstalt einer öffentlich-rechtlichen Korporation oder einer politischen gewerblichen oder gemeinnützigen Vereinigung eine Zuwendung zu machen, ist nicht als rechtswidrig und der dadurch erzielte Vermögensvorteil nicht als ein rechtswidriger im Sinne irgend eines Gesetzes zu erachten.

§ 152 d. Ein Arbeitgeber oder Stellvertreter eines solchen, der sich mit einem andern Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter verabredet oder vereinigt, Arbeitern deshalb, weil sie an den in §§ 152 und 152 a der Gew.-Ordn. genannten Vereinigungen, Versammlungen, Geldsammlungen, Aufforderungen, Mitteilungen oder Erklärungen teilgenommen haben, ihr ferneres Fortkommen oder die Arbeitsmöglichkeit zu erschweren, sie nicht in Arbeit zu nehmen oder sie aus der Arbeit zu entlassen, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetz eine höhere Strafe eintritt.

### Abg. Heine (Sozialdemokrat):

Keine Demonstration. Die Anträge sind schon Gegenstand so vieler Erörterungen außerhalb dieses Hauses gewesen, daß ich ganz gut weiß, was gegen sie gesagt werden könnte, wenn heute bei den anderen Parteien Stimmung vorhanden wäre, überhaupt etwas zu sagen. Trotzdem diese Stimmung nicht vorhanden ist, halte ich es doch für notwendig, unsere Anträge näher zu begründen. Nichts hat uns ferner Gelegenheiten als, wie uns vorgeworfen ist, mit ihnen den hervorragenden guten Eindruck zu verwischen, den es gemacht hätte, daß auch bürgerliche Politiker sich so entschieden gegen die Zuchthausvorlage erklärt hätten. Wir wollten vielmehr, nachdem die Vorlage zurückgeschlagen war,

zeigen, worin ist das heutige Koalitionsrecht zu verbessern. Da die vom Abg. Lieder angekündigten Anträge nicht eingebracht wurden, mußten wir heraus. Dazu kommt: auf einen Schlag gehört sich ein zweiter. Wir konnten uns nicht damit begnügen, ruhig und stolz die Zuchthausvorlage mit anzusehen und zu sagen: Nun ist es genug. Denn sie ist nicht so leicht totzuschlagen. Die Herren, die das ungehörige Unglück mit ihr gehabt haben, bleiben und damit bleibt der Gedanke dieser Zuchthausvorlage.

### Die Diktatur des Proletariats.

Bei der Beratung der Zuchthausvorlage fragte Abg. Müßing: Wozu die Aufregung? Dies Wort greife ich auf. Wozu die Aufregung unserer Anträge gegenüber? In Wäldern der Rechten, aber auch in national liberalen war zu lesen, daß die Diktatur des Proletariats aufdröhen wollten, daß wir mit unsern Anträgen direkt in den Zukunftsstaat gerieten, daß wir für die Arbeiter eine Strafrechtlichkeit für ungesetzliche Handlungen einführten wollten. Den Rekord hat aber die ministerielle Berliner Korrespondenz erreicht, in der es heißt, daß diese Anträge eine Untergrabung der monarchischen Struktur unseres Staatswesens bedeuten. Wenn es eine Untergrabung der Monarchie ist, für die Arbeiter das gleiche Recht zu fordern, das die Unternehmer haben, dann müßte ich annehmen, daß die Grundlage dieser Monarchie nicht die der Gerechtigkeit wäre. Ferner ist ein wunderschöner Satz in der Berliner Korresp.: „Glauben die Sozialdemokraten wirklich, daß unser kaiserlicher Herr, dessen ganze Lebensarbeit dem Glück des Vaterlandes gewidmet ist, im Augenblicke der Gefahr den Weg zum Herzen des Volkes nicht finden wird?“ Ein von einem preussischen Ministerium herausgegebenes Blatt zieht in dieser äußerst ungenierten Weise die Person des Kaisers in eine ganz abseitige politische Debatte. Wieso soll der Kaiser nicht schon früher als im Augenblicke der Gefahr den Weg zum Herzen seines Volkes finden? (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.)

### Keine Vorrechte; nur Gerechtigkeit.

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich an die Erlasse von 1890, nach denen der Arbeiter sich gleichberechtigt fühlen soll mit dem Unternehmer. Die Leute vom Centralverband Deutscher Industrieller und ähnlicher Verbände weisen diese Gleichberechtigung ausdrücklich zurück. Diesen heute bestehenden Zustand der Ungleichberechtigung wollen wir beseitigen. Wir wollen keine Vorrechte für die Arbeiter, keine sozialistischen Experimente wollen wir machen; was wir bringen, bewegt sich auf dem Boden der heutigen Gesellschaft. Es sind ganz alte und selbstverständliche Sachen. Ueber den Wert des Koalitionsrechts ist kein Wort zu verlieren. Selbst Graf Posadowsky hat sich als warmer Anhänger derselben erklärt. Viele Männer der Wissenschaft haben die Arbeitervereinigungen als einen Segen erklärt, da sie zum sozialen Frieden beitragen. Das Koalitionsrecht verlangen wir für alle Arbeiter, auch für alle Arbeitgeber. Diese haben ein solches nicht so nötig, wie die Arbeiter, da sie schon das Koalitionsrecht tatsächlich besitzen, weil ihnen gar nichts in den Weg gelegt wird.

### Die ländlichen Arbeiter.

Ein furchtbarer Arm ist namentlich erhoben worden über die Zulassung der ländlichen Arbeiter zum Koalitionsrecht. Da möchte ich darauf hinweisen, daß Minister v. Rosenfeld 1886 bereits ein solches Gesetz dem preussischen Landtag vorgelegt hat. So sozial wie ein preussisches Ministerium 1886 konnte man in diesem Hause heute schiedlich auch sein. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Nun hat man gesagt, die Zulassung des Koalitionsrechts auf die Landarbeiter hätte den Ruin der Landwirtschaft zur Folge. Darunter versteht man gewöhnlich die pekuniäre Lage gewisser Kreise des Großgrundbesitzes. Kann den Herren aber nicht anders geholfen werden, als daß man die Landarbeiter auf dem Standpunkt recht und willenloser Kulis erhält, dann ist das Heilmittel schlimmer als die Krankheit, dann ist auch vom Standpunkte der heutigen Gesellschaftsordnung aus nicht das geringste Interesse zu erkennen, das für ihre Erhaltung spricht.

### Ein Koalitionsrecht der Beamten.

Wir wollen auch den Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten das Koalitionsrecht verleihen. Ich sehe keinen Grund ein, warum diesen Arbeiterkategorien, deren wirtschaftliche Lage sich in nichts von der anderer Proletarier unterscheidet, das Koalitionsrecht vorenthalten bleiben soll. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Durch das Vorgehen der Reichsregierung, den Unterbeamten höchstens unter staatlicher Aufsicht eine Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu gestatten, sind wir dazu ganz besonders bewegt worden. Die höheren Beamten haben ihre Koalitionen, und sollte sich einmal ein Verein gewisserer Minister bilden: an Mitgliedern würde es ihm nicht fehlen (Heiterkeit) — aber die Herren haben wahrscheinlich kein Interesse daran, sie sorgen schon bei Zeiten für sich. (Große Unruhe rechts.)

### Sozialdemokratische Fürsorge für Unteroffiziere und Offiziere.

Wir verlangen das Koalitionsrecht sodann für die Militärpersonen, welche den Militärdienst als Beruf betreiben, für Unteroffiziere und Offiziere. (Große Heiterkeit rechts.) Ihre Heiterkeit beweist mir nur, daß ihnen nicht klar ist, welche wirtschaftliche Not in diesen Kreisen vorhanden ist. Warum sollen wir nicht für die ausgebeutete Klasse der Unteroffiziere, auch wenn sie nicht Sozialdemokraten sind, nicht auch ein Herz haben? Die Disziplin wird dadurch nicht gelockert werden, daß die Soldaten etwas mehr Lohn und bessere Beförderung erhalten. (Unruhe.) Eine Arbeitseinstellung verbietet sich bei den Beamten im allgemeinen schon an den damit ohne weiteres verbundenen zivilrechtlichen Folgen.

### Einzelne Paragraphen.

Der § 152 a hebt für Vereine und Versammlungen, die der Ausübung des wirtschaftlichen Koalitionsrechts dienen, die landesgesetzlichen Bestimmungen über das Vereins- und Versammlungsgesetz auf. Es ist ein unwürdiger Zustand, daß die Einzelstaaten das vom Reich in der Theorie gewährleistete Koalitionsrecht in der Praxis beseitigen. Der Bund der Landwirte und der Centralverband deutscher Industrieller, Unternehmerorganisationen der stärksten Art, aber alle die Freiheiten, die wir für die Arbeiterkoalitionen erst schaffen wollen, aus unter den Augen der Polizei. (Zuruf links: Mit Hilfe der Polizei.) Ueber die Notwendigkeit der Aufhebung des Verbindungsverbots der Vereine besteht in diesem Hause Einigkeit. Ich glaube auch der Reichstanzler wird uns dankbar sein, wenn wir ihm Gelegenheit geben, sein Versprechen einzulösen. Wenn ihm sein Kollege, der preussische Ministerpräsident, Schwierigkeiten macht, warum flüchtet er dann nicht in den Reichstag, wo wir ihm gegen seinen Kollegen helfen können. (Heiterkeit links.) Wir müssen auch darauf dringen, daß die Chikane, mit denen die Polizei die Arbeiter zwickelt, unmöglich gemacht werden, z. B. durch die Meldepflicht, die man zur Denunziation der Arbeitgeberverbände benutz hat, ferner

durch das Ueberwachungsrecht der Versammlungen. Man fragt, warum wir dies nicht bei dem Gesetz über den großen Unfug anführen. Wir wissen aber nicht, wann dieses kommen wird.

Wir wollen ferner die Strafen vor ihrer völligen angeleglichen Behinderung und Beschränkung durch die Polizei schieben. Wir wenden uns dabei nur dagegen, daß z. B. Streikposten von der Straße weggeführt und dann nachher noch wegen Verletzung bestraft werden. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.)

§ 150b hat den einzigen Zweck, die Verurteilungen unmöglich zu machen, die gegen Arbeiter verhängt worden sind, weil sie mit ihrem Unentschlossen über Vorklagen sich unterhalten haben. Das wird sehr leicht als Erpressung angesehen.

### Gerichtliche Urteile.

Wir verlangen ferner die Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung. Wir haben in unserem allgemeinen Strafgesetzbuch Strafandrohungen wegen Mithätigkeit, Körperverletzung und Beleidigung, die viel höher gehen und auch praktisch allgemein angewendet werden. Ihre Ehrverletzung schlußförmig hat man es erklärt, daß jemand zu einem andern gesagt hat: „Du bist kein Mann.“ Dagegen wurden Arbeiter bestraft, die einen aus dem Arbeiterverband Ausgetretenen schwer beleidigten, mit einer Geldstrafe von nur 10 Mark belegt, weil der Beleidigte sein Ehrenwort gebrochen habe. Bei einem Arbeiter wurde natürlich auf 4 Monate Gefängnis erkannt worden sein. Ein Beispiel: Zwei Arbeiter trafen einen Streikbrecher, der eine gültige Karte, der andere links von ihm. Der eine rebelle ihn in größlicher Weise an, daß er dem Streik beitrete, der mußte also bestraft werden. Der andere wurde aber nicht mit einem Monat Gefängnis bestraft, weil er ihn mit in die Mitte genommen hatte. Darin sah das Gericht Körperlichkeit, wenn der Streikbrecher sei dadurch genötigt worden, die Hiebe des andern mitanzusehen. Und dieses Gesetz soll nicht reißerisch zur Abschaffung? Formell richtet sich das Gesetz so gut gegen Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. In der Praxis richtet es sich nur gegen die Arbeiter, das ist selbst vom Ministerium anerkannt worden. Zwei Fabrikan ten strecken streikende Arbeiter durch Arbeitswille blutig prügeln. Gegen diese Herren ist auf 20 Mark Geldstrafe erkannt worden. (Hört, hört! v. d. Soz.) Wenn sich das ein Arbeiter gegen einen Unternehmer erlauben sollte, dann möchte ich wissen, wie viel Jahre der ins Gefängnis käme! (Zurufe links: Zuchthaus!) Ein Arbeitgeber der einen Arbeiter mit der scharfen Seite des Spaten geschlagen und ihm einen Mauerstein in den Kopf geworfen hat, wurde mit 375 Mark bestraft. Ich glaube, wenn ein Arbeiter zum anderen bloß gesagt hätte: Wenn Du nicht streikst, könnte Dir vielleicht einmal ein Mauerstein auf den Kopf fallen! wäre er sicher zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ueber die heutige Praxis des Koalitionsrecht der Arbeiter gegenüber schreibt Prof. Löwenfeld in München: Die Arbeiter haben das Koalitionsrecht, wenn sie aber Gebrauch davon machen, werden sie bestraft. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Darum fordern wir, daß mit diesen Ausnahmengesetzen aufgeräumt wird.

### Nichts wie gleiches Recht.

Endlich haben wir noch einen § 152d eingebracht. Wir wollen damit kein Ausnahmengesetz gegen die Arbeitgeber. Diese sollen sich nur nicht zu dem Zweck koalieren dürfen, um den Arbeitern das Koalitionsrecht zu rauben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ebenso wie die Ausübung des Wahlrechts muß die des Koalitionsrechts geschützt werden. Daß das System der schwarzen Listen einer Reinübung dringend bedarf, brauche ich nicht zu betonen. Das ist eine Entrechtung der Arbeiter durch die bloße Willkür der Arbeitgeber. Das Koalitionsrecht der Arbeiter ist eine junge Pflanze, die geschützt werden muß, bis sie stark geworden ist, durch Strafgesetze gegen die Unternehmervillkür. — Was wir wollen, ist nur gleiches Recht und Wahrheit. Wenn Sie unsere Anträge heute ablehnen, dann haben wir wenigstens das Gefühl, unsere Pflicht gethan zu haben, und wir können wieder. (Beifall! bei den Sozialdemokraten.)

### Abg. Hise (Centr.):

#### Auch ein Grund.

Meine Partei ist nicht geneigt, die Frage des Koalitionsrechts aufzurollen. Durch Einföhrung der Anträge in die Novelle würde diese zum Scheitern gebracht werden. Das Centrum will aber wegen der bedeutenden Fortschritte, welche die Novelle enthält, das Zustandekommen derselben nicht gefährden. Dazu kommt, daß der Centremantrag auf Einföhrung der Rechtsfähigkeit der Vereinvereine noch Gelegenheit geben wird, die Frage ausführlich zu diskutieren.

### Abg. Baffermann (natl.):

#### Scharf wie ein Scharfmacher.

Wir lehnen sämtliche Anträge ab und wollen eine Erweiterung der einzelnen Paragraphen nicht vornehmen. Die Anträge, die wir auch aus sachlichen Gründen ablehnen, gehen über alles Maß hinaus und kennzeichnen sich lediglich als agitatorische. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Sie bedeuten nichts als eine Herausforderung der bürgerlichen Parteien, die hoffentlich eine einmütige Ablehnung erfahren wird. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

### Abg. Graf Kinkowström (kon.):

#### Nicht der Rede wert.

Wir hatten die Anträge für ein totgeborenes Kind, das höchstens seiner eigenen Mutter schaden kann. In den Anträgen fehlt der Puls: Dem Bundesrat ist das Zusammenhangende verloren: er ist abzuschaffen. (Große Heiterkeit.) Zum Besz! der Abg. v. d. Soz.: Ich empfinde die Anträge als Erneuerung der Heiterkeit. Nach der Behandlung, die das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen hier erfahren hat, ist der Sozialdemokrat der Name geschwollen. (Lachen der Sozialdemokraten.) Herr Baffermann hat nicht nach Ihrer Feindseligkeit getrachtet; er hat Ihre Anträge ausgepfiffen. (Sehr gut! rechts.) Die Arbeiterbewegung ist zu niedrig, als daß ich darauf einginge. Ihre Presse wird natürlich schreiben: Ihr unglaublicher, fettenwagender Landarbeiter! (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ich wieder geschlechtlich durch den Reichstag, die Junker und Schlotbarone. (Große Heiterkeit. Abg. Singer: Wir werden Sie für unsere Leitartikel engagieren.) Erkennt eure Freunde und folgt uns, dann werdet ihr frei sein. (Beifall! bei den Sozialdemokraten.) Stürmische Heiterkeit. Aber wir werden dem auch durch unsere Presse entgegenwirken. Bei den nächsten Wahlen wird der Erfolg nicht ausbleiben. (Abg. Singer: Bei den Wahlen nehmen wir ab!) Von der Eroberung des platten Landes sind die Sozialdemokraten entfernt denn sie. (Beifall! rechts.)

### Abg. Badnick (frz. Vereinig.):

#### Angebliche Kompetenzbedenken.

Ich halte die Einföhrung der Anträge gleichfalls für einen Fehler. Wir halten die Zeit und vor allem die Stelle nicht für geeignet. Diese Erklärung habe ich für meine politischen Freunde und den Abg. Köfide abgegeben, um Mißverständnissen vorzubeugen.

### Abg. v. Tiedemann (freikon.):

#### Im Namen des Scharfmacheriums.

Wir betrachten die Anträge als übermäßige Demonstration und als ein Zeichen des Triumphes, den die Sozialdemokratie über die Ablehnung der Zuchthausvorlage empfinden hat, als eine Aulung über die Heeresfolge, die ein Teil der bürgerlichen Parteien der Sozialdemokratie geleistet hat (Hört! b. Centr. u. links). Wir lehnen eine Diskussion über die Anträge überhaupt ab.

### Abg. Dertel (Bund der Landwirte):

#### Kurz und bündig.

Auf eine Diskussion der Anträge lasse ich mich auch nicht ein.

### Abg. Fischbeck (frei. Vp.):

#### Im Namen des Manchesteriums.

Daß der Bundesrat sich diesen Anträgen gegenüber ablehnend verhalten wird, ist ganz zweifellos, daher wollen wir nicht durch sie die Gewerbeordnungsnovelle gefährden. Wir haben hier für sie nur ein einfaches Nein. (Beifall! b. d. Freiz.)

### Abg. Stadthagen (Sozialdemokrat):

#### Von 1866 bis heute.

Heute ist das Prinzip aufgestellt worden, daß es weniger auf die Verschiedenheit eines Antrages ankommt, als darauf, was der Bundes-

rat dazu sagt. Der Bundesrat hat dem Volke gegenüber nachzugeben, nicht umgekehrt. Wir haben heute nicht mehr verlangt, als was die preussische Regierung 1866 vorschlug. Bei den nächsten Wahlen wird Herr Graf Kinkowström die Erfahrung machen, daß die Ansicht der ländlichen Arbeiter dann so weit gestiegen ist, daß sie nicht Leute wählen werden, die gegen arbeitervreundliche Gesetze sind.

### Koalitionsrecht und kapitalistische Klasse.

Ich bin der Meinung — und früher wurde dieselbe auch von nationalliberaler Seite vertreten — daß durch den § 152, also durch den Reichstages, die landesgesetzlichen Bestimmungen, welche dem ländlichen Arbeiter die Koalition verbieten, aufgehoben sind. Allein die Sozialdemokratie tritt als Härteln des gleichen Rechts für alle auf, die Gerichte machen sich zu Hauptängern der Unternehmer. Ganz unrichtig ist die Behauptung, der § 152 bilde ein Ausnahmengesetz gegen den Unternehmer. Das Koalitionsrecht der Arbeiter ist ein Kampfmittel gegen ihre ökonomische Herrschaft, unter der sie heute stehen. Wollen Sie die Grundlage der bestehenden Gesellschaftsordnung aufrecht erhalten, so müssen Sie rechtlich freie Arbeiter schaffen. Anders liegt die Sache bei den Arbeitgebern. Wenn diese sich lockeren, um gegen die Verwendung der Arbeitskraft des Einzelnen aufzutreten, so werden sie genehmigungsfähig. Sie haben ja auch bei der Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuchs eine Zustimmung getroffen, die sich gegen die schwarzen Listen wendet. — Durch Ihr heutiges Verhalten wird es hunderttausenden von Arbeitern klar werden, daß sie von der Kapitalistenklasse nichts zu erwarten haben. Ich verpöche Ihnen, daß wir im nächsten Jahre mit unseren Anträgen wiederkommen. (Beifall! b. d. Sozialdemokraten.)

### Abg. Heine (Sozialdemokrat):

Wir ginnen dem Bunde der Landwirte die politische Bewegungsfreiheit, wünschen sie aber auch für uns. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

### Abg. Lieber (Centr.):

#### Stillsch entricktet.

Wir haben von dem Herren v. Tiedemann die Beleidigung hören müssen, wir hätten beim Zuchthausgesetz der Sozialdemokratie Heresefolge geleistet. Ich muß diese Erklärung entschieden zurückweisen. Wir stehen in unserem Kampfe für Wahrheit, Freiheit und Recht weder nach rechts noch nach links. Herr v. Tiedemann sühnt sich abschneidend nur geschämt, daß wir nicht ihm Heresefolge geleistet haben. Herr von Tiedemann sühnt sich dann zum Cenfor über die Reichstagsmehrheit berufen. Ich würde unglücklich sein, als ich wollte, würde ich hier das Wort anwenden: Quod licet Jovi, non licet bovi. (Was Jupiter erlaubt ist, ist nicht einem Ochsen erlaubt.) (Heiterkeit links, Unruhe rechts.) Aber trotz der Angriffe des Herrn v. Tiedemann werden wir uns nicht abhalten lassen, heute mit ihm zu stimmen.

### Präsident Graf Ballestrem

erklärt das vom Abg. Dr. Lieber gebrauchte Sprichwort auch in der von ihm gebrauchten konditionellen Form für parlamentarisch unzulässig.

### Abg. Welzel (Sozialdemokrat):

#### Was wir wollen.

In Bezug auf unsere Anträge haben wir uns keinen Illusionen hingeegeben, haben auch nicht erwartet, daß das Centrum uns freundlicher als den Bundesrat behandeln werde. Ueber die Taktik, die wir befolgt haben, sind die Herren vollkommen im dunkeln. Unsere Anträge wurden schon vorbereitet, als die Zuchthausvorlage als Gesetzesentwurf eingebracht war. Als die Zuchthausvorlage abgelehnt war, beschloffen wir, sie bei der Gewerbeordnung vorzubringen. Gegenüber der Vorlage der Regierung zur Eröffnung des Koalitionsrechtes wollten wir zeigen, wie ein freies Volk dieses Koalitionsrecht ausüben müsse. Wollten wir unsere Anträge, die Ihnen (nach rechts) annehmbar erscheinen, dann müßten wir aufhören zu sein, was wir sind. Agitatorisch wollen wir natürlich thätig sein. Wir wollen nämlich (Jhr nach rechts) steuern Herr! machen und wollen auch nach außen wirken, eine Taktik, die in der Natur der Sache liegt. Abgeordneter Stadthagen hat bereits angekündigt, die Vorlage werde wiederkehren; wenn nicht in diesem Jahre, dann im nächsten. Abgeordneter Lieber hat erklärt, man habe unsere Anträge mit Rücksicht auf die Gewerbeordnung zurückgewiesen. Man hätte doch mindestens die Kongressen ausnutzen können, zu denen Graf Polodowsky sich bei der Zuchthausvorlage bereit erklärte. Graf Kinkowström hat erklärt, wie als Gegenwehr gegen sozialdemokratische Bestrebungen ein Blättchen gegründet worden ist. Sie werden da auch auf uns schimpfen und darüber Intereffe für uns weiden. Vielleicht kommen dann die Leute einmal in unsere Versammlungen und werden, wie so oft, aus Saulassen zu Paulussen. Wäge doch Graf Kinkowström seinen Einfluß im preussischen Abgeordnetenhaus (Hör! rechts) besitzt er ja gar nicht! Heiterkeit), so im Herrenhause geltend machen; das ist ja das, was ja sonst lauter verböhrte Leute thun. (Große Heiterkeit links, Unruhe rechts.)

### Präsident Graf Ballestrem.

Dieser Ausdruck ist unzulässig. Ich rufe den Redner deshalb zur Ordnung.

### Abg. Welzel (fortfahrend):

Nun noch ein Wort zu Herrn Dertel: Herr Dertel hat den Bund der Landwirte als eine Organisation bezeichnet, die auf dem Boden preussischer Vereinsgesetze steht. In Mecklenburg muß aber die Vereinigung erst genehmigt werden. Ich bin neugierig, ob in den dortigen Bundesversammlungen, in denen der Abg. Matich sprach, die Bedingungen erfüllt wurden. Wird diese Genehmigung wirklich erteilt, so ist dadurch bewiesen, daß dort mit zweierlei Maß gemessen wird. Die preussische Regierung hat bis jetzt das Versprechen des Reichstanzlers bezüglich § 8 des Vereinsgesetzes nicht eingelöst. Dieser Paragraph wird aber vom Centralverband Deutscher Industrieller fortgesetzt übertritten. Trotzdem steht das Reichsamt des Innern mit ihm in amtlicher Verbindung. (Hört! hört!) Wenn das am großen Holze passirt, dann ist es kein Wunder, wenn die unteren Polizeiherden Recht und Billigkeit in skandalöser Weise übertreten. (Beifall! bei den Sozialdemokraten.)

### Präsident Graf Ballestrem

erklärt den Ausdruck „Standalös“ für parlamentarisch unzulässig.

### Das Ergebnis.

Hier müssen wir den Bericht unseres Korrespondenten aus Mangel an Raum abbrechen. Wir werden den Schluß der Debatte, die sich mit der Ablehnung der Zuchthausvorlage und den politischen Zuständen in Mecklenburg beschäftigte, in der Beilage der nächsten Nummer zum Abdruck bringen.

Nach Schluß der Diskussion wurden die sämtlichen sozialdemokratischen Anträge abgelehnt. Für dieselben stimmten nur die Antragsteller.

Die bürgerlichen Parteien sind also von Fischbeck bis Kinkowström, von Lieber bis Tiedemann einmütig gegen die Schaffung eines wahren Koalitionsrechtes.

Der Rest der Vorlage zur Gewerbeordnung wird demnach ohne weitere Debatte angenommen, ebenso Resolutionen auf Ausdehnung des Arbeiterschutzes auf die Hausindustrie, auf Erhebungen über die Lage der Angestellten in Comptoirs und auf Arbeitszeitregelung für die Rechtsanwaltschreiber. Die nächste Sitzung wird auf Montag 1 Uhr festgesetzt. Es soll dann die Münzgesetz-Novelle behandelt werden. Der Schluß der für die deutsche Arbeiterschaft wichtigen Sitzung erfolgte um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. —

### Politische Tagesbruderschaft.

#### Deutschland.

Die Ruhe der Regierung über das Schicksal der Zuchthausvorlage empört die parteiamliche Re-

servative Korrespondenz: Herr Bresfeld, der Handelsminister, habe am 5. Juli im Herrenhause erklärt, „es könne die Regierung selbstverständlich nur mit Befriedigung erfüllen, wenn ebenso, wie in weiten Kreisen des Landes bereits geschehen ist, auch in diesem hohen Hause das Eintreten der Regierung für den gesetzlichen Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses Anerkennung und Billigung finde; er betrachte es als vollkommen selbstverständlich, daß die Regierung an der Auffassung auch bei der weiteren Beratung der Vorlage im Reichstages festhalten werde, die sie bisher vertreten habe“. Wenn das die Ansicht der Regierung sei, meint die konservative Korrespondenz, so sei die Haltung der Regierung gegenüber dem unqualifizierbaren Vorgehen des Reichstages ganz unbegreiflich. Man werde es in den erwähnten „weiten Kreisen des Landes“ nicht verstehen, daß die Regierung eine derartige Herausforderung ruhig hinzunehmen willens scheine, anstatt darauf mit einer Auflösung des Reichstages zu antworten. Der übermütige Hohn der konservativen Korrespondenz gegen das Ministerium erklärt sich aus dem Verhalten dieser Regierung gegenüber dem Junkertum aus Anlaß der Ablehnung der Kanalvorlage. Damals lag die Sache in sofern noch schlimmer, als der Kaiser kurz vor der entscheidenden Niederstimmung sein Wort für die Annahme des Entwurfs versprochen hatte. Da trotzdem die Regierung — nach vielen Drohungen — nicht that, so kann sich das konservative Organ jetzt schon den bisserigen Einsatz erlauben, die Regierung auf die natürliche Konsequenz ihrer neuerlichen Niederlage aufmerksam zu machen. Selbstverständlich muß die Zustimmung, wegen der Zuchthausvorlage den Reichstag aufzulösen, der Regierung einen noch größeren Schreck einjagen, als die beispiellose parlamentarische Niederlage selbst. Die Vermute kann ja garnicht auslösen, weil sie wohl weiß, daß einer Partei kein größerer Gesallen erwiehen werden würde als mit einer Auflösung unter der Zuchthausvorlage: der Sozialdemokratie. —

Die Flottenvorlage wird, wie die Nationalliberale Korrespondenz schreibt, sicherem Vernehmen nach im Januar im Reichstag eingebracht werden. Das könnte auf die Auflösung nur beschleunigend wirken, zumal wenn das Flottengesetz wie die Zuchthausvorlage ohne vorherige Kommissionsberatung abgelehnt wird. — Im Gegenfall zu der Nachricht der Nationalliberalen Korrespondenz will die Post nach Information an maßgebender Stelle erfahren haben, daß über den Zeitpunkt der Einföhrung der Flottenvorlage im Reichstag nach keinerlei Festsetzung getroffen worden ist. Das will uns wahrscheinlicher dünken. —

Schweineburg, der Vertraute Miquels und Direktor des Flottenvereins, soll abgepflegt werden. Alle Patrioten der That sind am Werke. Wenn es gelingt, verlieren sie den einzigen geschäftskundigen Mann und die Flottengack bringt erst recht nichts zustande. —

Die nationalliberale Partei charakterisiert der nationalsoziale Schriftsteller v. Gerlach nicht übel wie folgt: „Kann man das, was sich nationalliberale Reichstagsfraktion nennt, überhaupt noch als Partei bezeichnen? Hier der fromme P a a f c h e , der von einer „alleinseligmachenden“ Kirche spricht, dort der materialistische Mediziner C u d e m a n n . Hier der begeisterte Kulturkämpfer H i e b e r , dort der Kreisrat H a a s , der gern das Jesuitengesetz aufgehoben haben möchte. Hier die S a c h e n , die für ein Kartell mit den konservativen Schwärmen, dort die H a n n o v e r a u e r , die in den konservativen ihre größten Feinde sehen. Hier die M ö l l e r und Genossen, die für Arbeiterrecht, dort die B a f f e r m a n n und Genossen, die für Arbeiterchutz sich begeistern. Hier die reinen Agrarier à la K a a l e , dort die sozial angehauchten Agrarier wie Graf D r i o l a , da die unsozialen Untagrarier wie B ü f i n g . Hier die Leute, die den Antrag Stanig als gemeingefährlich bezeichnen, dort die, die für ihn stimmen. Ja, es giebt sogar Mitglieder der nationalliberalen Fraktion, die in ihrer Person entscheiden die gegensätzlichen Strömungen in ihrer Partei verkörpern. So Herr P a a f c h e , dieser internationalliberale, der wahre Mikrokosmos der nationalliberalen Partei, der im Jahre 1898 in Thüringen: Hervortreibung seines liberalen Ichs gegen den Bund der Landwirte, und in Mecklenburg mit Hervortreibung seines agrarischen Ichs. Hier den Bund der Landwirte und die konservativen kandidierte.“ —

### Der neue „Dreibund“.

Die gestern von uns im Auszug mitgeteilten Aeußerungen des englischen Kolonialministers über eine Allianz zwischen Deutschland, England und den Vereinigten Staaten erregen in der ganzen Kulturwelt großes Aufsehen.

Auf Chamberlain ist sogar noch Choate gefolgt, der amerikanische Botschafter in London. Dieser hat am Donnerstag auf einem Bankett Deutschland und Frankreich in der Weise charakterisiert, wie sie sich zum Dreieck geformt. Deutschland, die Vereinigten Staaten und Großbritannien seien die größten Konkurrenten der Welt, sie hätten alle drei in dieser Richtung ein und dasselbe Ziel und Interesse. Ein Streit zwischen zweien dieser Mächte würde den Interessen aller drei verhängnisvoll sein. Er befürchte nicht den Ausbruch eines solchen Streites zwischen den drei großen stammverwandten Mächten, die drei Generationen hindurch alle Streitfragen, die zwischen ihnen auftraten, in freundschaftlicher Weise geregelt hätten. Wie könnten die Mächte sie mit einander ernstlich in Streit geraten! In den Adern des amerikanischen Volkes fließere fortwährend deutsches Blut, New-York und Chicago gehören zu den größten deutschen Städten, wie könne man unter diesen Umständen daran zweifeln, daß Amerika im Stande sei, mit der rosen deutschen Nation auch ferner in voller Freundschaft zu leben!

Die italienische Presse bespricht überaus die Erklärungen Chamberlains, die als eine förmliche Antikündigung eines Bündnisses zwischen England, Amerika und Deutschland anzusehen werden. Italien jagt: Der neue Dreieck wird nicht den alten nicht, denn dieser liegt allen drei Vertragsgewährlichkeiten Freiheit, eine wirtschaftliche oder politische Verständigung mit anderen Mächten zu suchen. Der neue Bund

berstärkt den alten, ohne ihn von dem besessenen friedlichen Ziele abzulenken. Italien sieht bereits die „rosige Zukunft friedlicher Lösung aller kommenden Konflikte“ vor sich.

Die englische Westminster Gazette mißbilligt die, wie sie meint, Verlegenheiten verursachenden Aeußerungen Chamberlains hinsichtlich eines englisch-deutschen Bündnisses und sagt: In dem wir unmittelbar nach dem Besuche des Kaisers von einem Bündnis sprechen, bringen wir den Kaiser in eine peinliche Lage und setzen uns selbst einem Dementi aus, was die englisch-deutsche Freundschaft oder Verständigung wären und schädigen wird. Diese ist weit entfernt von einem Bündnis, das eine gemeinsame Militärpolitik zu dem Zwecke, einer gemeinsamen Gefahr entgegenzutreten, einschließt. Ein solches Bündnis würde nicht den Bedürfnissen Englands entsprechen, das in seinen Freundschaften opportunistisch sein muß.

Nach einer New-Yorker Drahtung des Globe ist, einer offiziellen Mitteilung zufolge, eine allgemeine Verständigung über gewisse Streitpunkte mit Deutschland erzielt worden. Der Entwurf eines revidierten Samoa-Vertrages, wie ihn Staatssekretär Hay vorbereitet hat, harre der Zustimmung des Berliner Auswärtigen Amtes. Auch eine förmliche schriftliche Versicherung der deutschen Regierung, daß die amerikanischen Handelsrechte in den chinesischen Häfen und Provinzen gehörig geachtet werden sollten, wäre von Berlin aus gesprochen worden. Darauf sollen die lange unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Dies sollen, dem „Globe“ zufolge, hauptsächlich die wesentlichen Punkte des Einvernehmens zwischen der Unionregierung und Deutschland sein.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die amtliche Londoner Kriegsberichterstattung hat noch nicht Zeit gefunden, eine sachliche Schilderung des letzten blutigen Kampfes am Modderfluß zu geben oder doch wenigstens die Verluste an Offizieren und Mannschaften dem gespannt wartenden englischen Volk unverblümt mitzuteilen. Der Draht bewahrt ein bedrücktes Schweigen. Es steht also für die Engländer recht ungünstig.

Nach einer Mitteilung des Daily Teleg. ließ Cecil Rhodes in den Werkstätten der De Beers Compagnie Geschoße anfertigen, die die Inschrift trugen „mit schönem Gruß von Cecil Rhodes“. Am 23. November hat ein Panzerzug diese eigenartigen Waffentypen des ungeliebten Königs von Südafrika bei den Vorposten der Buren in Spytfontein abgegeben. Die Buren werden sicher nicht verfehlen, diese Höflichkeit in angemessener Form zu erwidern. Ihre Geschoße haben zwar keine Inschrift, aber sie sprechen gleichwohl eine sehr vernehmliche Sprache. Lord Methuen könnte Herrn Cecil Rhodes davon einiges erzählen. Vorläufig sind sie allerdings noch wie die beiden KönigsKinder im Gebicht durch das Wasser getrennt.

### Nachrichten aus Magdeburg.

Aus Leipzig kommt die Meldung, daß die von unserem Parteigenossen Karl Schulze in Diesdorf gegen das Urteil des hiesigen Landgerichts eingelegte Revision verworfen worden ist. Wie jedem Leser in Erinnerung sein dürfte, hatte Schulze bei einem Begrüßungs einige Worte gesprochen und war deswegen zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Das Reichsgericht hatte bereits zweimal das Erkenntnis aufgehoben, und erst das dritte Urteil wurde bestätigt.

Die Maurer Magdeburgs (Verbandsmitglieder) werden in der am Dienstag, den 5. d. M., im „Dreikaiserbund“ stattfindenden Versammlung darüber beraten, unter welchen Bedingungen sie im nächsten Jahre arbeiten wollen. Mögen die Berufsangehörigen recht zahlreich und pünktlich — um 7 Uhr abends — zur Stelle sein.

Der Landrichter Dr. Pape soll, wie wir erfahren, den Posten des besetzten Stadtrats, zu welchem er von den hiesigen Stadtverordneten gewählt worden war, abgelehnt haben.

Wir warnen ausdrücklich vor dem Auf- und Abspringen während der Fahrt bei der elektrischen Straßenbahn. Fast täglich kann man beobachten, wie hier und da jemand dadurch sich in Lebensgefahr bringt und größere oder geringere Verletzungen zuzieht. Es sei außerdem noch darauf hingewiesen, daß überhaupt bei Gelddraht bis zu 60 Mark im Fahren nicht auf- und abgestiegen werden darf. Bei der Pferdebahn war ein solches Verbot nicht nötig. Jeder, der den fahrenden Wagen besteigt oder verläßt, setzt sich der Gefahr aus, von dem nächsten Schuttmann angehalten und zur Bestrafung aufgeschrieien zu werden. Bis zur Haltestelle kann jeder mit dem Abspringen warten. Die paar Schritte wiegen nicht die körperliche Gefahr und das Risiko der polizeilichen Bestrafung auf.

### Kleine Chronik.

In Wiesbaden hat ein Tischergeselle sein uneheliches kaum einjähriges Kind derart mißhandelt, daß Donnerstag früh der Tod eintrat. Der Missethäter ist verhaftet worden.

Durch Dynamit sprengte ein Seemann in Fredericia seine Frau und vier Kinder in die Luft; alle wurden lebensgefährlich verwundet; der Mörder entkam.

Eine Skandal-Affaire wird aus Indabest gemeldet. Donnerstag Nacht wurden der Wobegabesitzer Viktor Pfeiffer, dessen Direktrice Marie Laboschjan und der Kellerer Heinrich Loebel verhaftet, weil im Separé der Wobega täglich an 15 bis 20 Mädchen im Alter von 19 bis 14 Jahren die größten Unsitlichkeiten begangen wurden. Die Stammgäste gehörten der vornehmsten Herrenwelt an. Die Laboschjan besorgte die Mädchen, Loebel war Regisseur und das Entree betrug 20 Gulden. Viele stadtbekannt Persönlichkeiten sind kompromittiert.

### Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Gr. Ammensleben. Nehi hat uns der Gastwirt Schoof (zum schwarzen Adler) sein Lokal ganz und gar entzogen. Wir wollten in demselben eine öffentliche Gewerkschafts-Versammlung abhalten, was er uns aber verweigerte. Mitglieder-Versammlungen können wir abhalten, nur keine öffentlichen Versammlungen. Arbeiter, Ihr seht, daß uns selbst derjenige Wirt boykottiert, der so lange Zeit von unseren Groschen gelebt hat. Gehen Euch denn da die Augen nicht auf? Müßt Ihr Euch denn nicht sagen, daß es jedes einzelnen verdammt Pflicht ist, seiner Gewerkschaft beizutreten, damit wir unseren Gegnern, die uns auf allen Wegen entgegenreten, die Stirne bieten können!

Sonntag, 3. Dezember:  
Verband städtischer Arbeiter, Filiale I. Abends 7 1/2 Uhr Mitglieder-Versammlung bei H. Schall, Fabrikenstraße.

Verband der Fabrik-, Hand-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Hauptstelle Neustadt). Mitglieder-Versammlung nachmittags 3 Uhr, bei Schall, Fabrikenstr. 5/6.

Sudenburg-Kanarienzüchter-Verein. Abends 8 Uhr bei Kraushaus Vorstandswahl und Aufnahme von Mitgliedern.

Radfahrklub „Sturm“. Jeden Sonntag morgens 9 Uhr Caasfahren und Zusammenkunft in „Friedrichsplatz“.

Stadtklub Einigkeit. Jeden Sonntag von 4 Uhr ab gemütliches Beisammensitzen.

Freie Kranken- und Sterbekasse für Anhänger des Naturheilverfahrens, Filiale Wittenberg. General-Versammlung vormittags 11 Uhr in Reihes Restaurant, Thiemstraße 13.

Montag, 4. Dezember:

Arbeiter-Gesangverein Alte Neustadt. Heute, Montag, abends 8 1/2 Uhr, Übungsstunde bei Winter, Högnerstraße.

Arbeiter-Gesangverein „Freundschaft“, Neue Neustadt. Jeden Montag abends 8 Uhr Übungsstunde bei H. Schall, Fabrikenstraße.

Radfahrklub „Sturm“. Jeden Montag nach dem 1. jeden Monats abends 8 1/2 Uhr Versammlung im „Luisenpark“.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Hauptstelle Wittenberg. Jeden Sonntag nach dem 1. jeden Monats Mitglieder-Versammlung im „Reichsgericht“.

Salote. Central-Kranken- und Sterbekasse der Deutschen Wagenbauer. Jeden Sonntag nach dem 1. jeden Monats, nachm. 3 bis 6 Uhr, Hahlag bei Friedrich Täger.

### Cirkus-Theater.

Die erste Vorstellung am Freitag abend, in welcher die neu engagierten Kräfte zum erstenmal auftraten, gestaltete sich zu einem großen Erfolg für die Künstler und die Kasse. Als Hauptnummer wussten wir nur die Whiteleys anzusehen, die mit ihren Künsten allein einen ganzen Abend ausfüllen könnten. Den Haupterfolg erzielte natürlich der moderne Hercules Herr Ulrich mit seinen hier noch nie gesehenen Kraftleistungen. Wir werden in nächster Nummer Gelegenheit nehmen, das Programm eingehender zu besprechen; nur soviel wollen wir noch sagen, daß sämtliche Kräfte alles dazu beizutragen, um den Abend recht gemüßigt und amüßig zu gestalten.

### Walthalla-Theater.

Heute, Sonnabend, beginnt der berühmte Verwandlungskünstler Signor C. Bernardi mit seinem Gastspiel. Bernardi, der ein fast abenteuerliches Leben hinter sich hat, ist ein Römer von Geburt und trat schon in einem sehr jugendlichen Alter als geschäftiges und bewährtes Mitglied der Kompanie Duse auf, mit welcher er ganz Spanien und Frankreich bereiste. Mittels seiner Künstlerlaufbahn wurde er zum Militär eingezogen und mußte später mit gegen den Regus von Abyssinien zu Felde ziehen. Gefangen genommen, rettete er sich, wie Frau Frana erzählt, durch sein Spiel vor Menelek das Leben, sagte, zurückgekehrt, dem Theater von nun an Vales und widmete sich ganz der Kunst, welche ihm das Leben gereicht hatte. Bernardi vermag jetzt eine Komödie vorzuführen, in welcher er 26 Personen darstellt. Man darf auf das Gastspiel dieses Verwandlungskünstlers also im hohen Grade gespannt sein.

### Briefkasten.

T. Wesehlungen. Ihr Brief kostete 20 Pf. Strafporto. — Abonnent in Burg. Das muß in vorigen Ortsstatut nachzulesen sein. Wir glauben, daß Sie bei einem Einkommen unter 900 Mark nicht verpflichtet werden können, die Summe für den Schein zu bezahlen. — E. H. Für Löcherarbeiten bestehen keine Ausnahmebestimmungen. — B. Zu heutiger Nummer nicht mehr möglich. — C. E. Die Firma Schwendert, Alte Markt, welche den sogenannten „Sternkaffee“ verkauft, hat noch nie bei uns inseriert. Unser Acquisiteur wird aber noch einmal vorsprechen; es ist ja möglich, daß auch Schwendert ebenso zu unsern Inserenten zählt, wie die Firmen Reihhold Proye und Gänemann.

# Wolf Seelenfreund

Eingang an der Fontaine

66 Breiteweg 66

Eingang an der Fontaine

## Weihnachts-Geschenke.

Kaffeeservice

Tafelservice

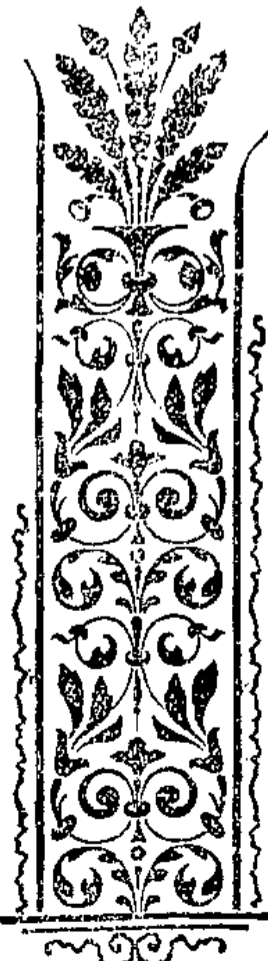
Waschservice

Küchengeräte

Fruchtschalen

Aufsätze

Liqueurservice



Weinservice

Bierservice

Bierstiefel

Stammseidel

Tischlampen

Hängelampen

Kronen

# Lange & Münzer

51a Breitweg 51a

empfehlen nachstehende Artikel als praktische und geeignete

## Weihnachts-Geschenke!

Grosse Auswahl  
Billige Preise!

### Konfektionierte Weisswaren.

Lavalliers-Schleifen, gebunden à 100, 85, 75, 60, 50, 45, 30, 20, 15, 10 Pf.  
 Seidenstoff-Schleifen mit Kränzelband verziert in verschied. Farben à 25 Pf.  
 Seidenstoff-Schleifen mit Einsatz verziert . . . . . à 60 Pf.  
 Seidenstoff-Schleifen mit Rüschengarnierung . . . . . à 75 Pf.  
 Seidenstoff-Schleifen mit Franzenansatz . . . . . à 75 Pf.  
 Chiffon- u. Crepe lisse-Schleifen in allen Farben 100, 90, 70 Pf.  
 Chiffon- u. Crepe lisse-Schleifen mit Franzenbändchen à 1.50 M.  
 Lange Chiffon-Schleifen mit Spitze u. Franzen à 3.25, 2.50 u. 1.75 M.  
 Spitzen-Jabots in modernen Formen, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00 M.  
 Chiffon-Jabots, eleganteste Art, à 9.00, 7.00, 5.50, 4.00, 3.50, 2.50, 1.75 M.  
 Bandeau-Schleifen, flott arrang., à 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.35, 1.25 M.  
 Seidenstoff-Regattes mit Bogenspitze, in großer Farbauswahl 1.75 M.  
 Seidenstoff-Regattes mit Kränzelbandgarnierung, in großer Farbauswahl 2.00 M.  
 Seidenstoff-Regattes mit Franzenansatz, à 5.00, 4.00, 3.50, 3.00 2.50 M.

### Damen-Lavalliers

Seidenstoff-Shawls mit Franzen, in allen Farben à 90, 75 Pf.  
 Seidenstoff-Shawls mit Franzen, breiter . . . . . à 1.00 M.  
 Seidenstoff-Shawls mit Franzen, breiter und länger à 1.35 u. 1.25 M.  
 Seidenstoff-Shawls mit Franzen, extrabreit und lang à 2.00 u. 1.65 M.  
 Taffet-, Merveillex- und Liberty-Seidenschawls in allen Längen, Breiten und Preislagen.  
 Sammet-Dragen gesteppt, hie Formen . . . . . à 1.75 u. 1.50 M.  
 Sammet-Dragen mit Perlegehänge in Stahl und schwarz à 7.00, 6.00, 5.00, 4.00, 3.00 M.

### Spitzen-Shawls

und Chiffon-Shawls à 6.00, 5.00, 4.00, 3.50, 3.00, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00 M., 90, 75 Pf.  
 Spitzen- und Chiffon-Regattes und Blastrons in hocheleganten Genres à 4.50 bis 10.00 M.  
 Chiffon-Boas in schwarz und weiß, in verschiedenen Längen 3.50 bis 10.50 M.  
 Tüll-, Chiffon- u. Taffet-Rüschen, reich gestollt, in schwarz und weiß, von 3.50 M.

## Blusen-Hemden:

Seidene Theater- und Gesellschafts-Blusen neueste Formen à 17.50, 16.50 und 13.50 M.  
 Seidentaffet-Blusen, neueste Formen, 27.00 M.  
 Wollene Blusenhemden einfarbig, kariert, schottisch etc. à 2.50, 4.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 12.00, 13.00 M.  
 Damenkragen und Manschetten.

### Taschentücher für Herren, Damen und Kinder

Buntkantige Kindertücher, gefäunt je 1 Dhd. im Carton, à Dhd. 75, 90, 125 Pf.  
 Buntkantige Damentücher, gefäunt, je 1 Dhd. im Carton, à Dhd. 1.50, 2, 2.50, 3 M.  
 Buntkantige Batisttücher, je 1/2 Dhd. im Paket, à 1/2 Dhd. 30, 35, 40, 50 Pf.  
 Buntkantige Batisttücher, gefäunt, je 1/2 Dhd. im Carton, à 1/2 Dhd. 60, 75 Pf.  
 Weisse reinleinenene Kindertücher, à Dhd. 1.75, 2.25, 2.50, 3 M.;  
 Weisse reinleinenene Damentücher, gefäunt, je 1 Dhd. im Carton, à Dhd. 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 M.  
 Weisse reinleinenene Herrentücher, gefäunt, je 1 Dhd. im Carton, à Dhd. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9, 10, 12 M.  
 Weisse Leinen-Batisttücher, à Dhd. 5.50, 6.50, 7.50, 9, 12, 15, 18 M.  
 Bunt-leinenene, seidene und baumwollene Herren- und Kinder-Taschentücher.

Buchstabentücher, gestickt, 15, 25, 30, 35, 40, 50 Pf.

Kleine seidene Taschentücher (Mouchoirs) 25, 40, 50, 65, 75 Pf., 1, 1.25, 1.50 M.

### Seidene Halstücher (Cachenez).

Reinseidene Kinder- und Damen-Cachenez 15, 20, 30, 35, 40, 50, 75 Pf., 1 M.  
 Reinseidene Damen-Cachenez, eleganter, 1.50, 2, 2.50, 3.50, 4-8 M.  
 Reinseidene Herren-Cachenez, extra groß, 1.75, 2.50, 3, 4, 5, 6-12 M.  
 Halbseidene und baumwollene Herren-Cachenez von 25, 30, 40-75 Pf.

### Herren-Krawatten.

Halbwesten zum Anknöpfen und mit Mechanique à 8, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75 Pf., 1, 1.25, 1.50 M.  
 Schleifen mit Mechanique à 10, 15, 25, 30, 50, 75 Pf., 1.25, 1.50 M.  
 Regattes mit Mechanique à 35, 40, 50, 60, 75 Pf., 1, 1.25, 1.50, 2 M.  
 Plastrons mit Mechanique à 50, 75, 90 Pf., 1, 1.25, 1.50, 1.75 M.  
 Weisse Batistschleifen zum Anknöpfen und mit Mechanique à 3, 5, 10, 15, 20, 30-75 Pf.  
 Schwarze und farbige Anknöpferschleifen und Knoten von 5 Pf. bis 1 M.  
 Kragenschoner. — Lavalliers.

### Elegante Straussfeder-Boas

in weiss, schwarz, grau, beige, ein- und zweifarbig, à 8, 9, 10, 12, 13, 15, 16, 18-28 M.  
 Hahnenfeder-Boas, 50 cm lang in noir, braun, braun-weiß à 55 Pf.  
 Hahnenfeder-Boas, 50 cm lang, in allen Ballfarben à 1.05 M.  
 Hahnenfeder-Boas, 125 cm lang, schwarz, à 3, 2.50, 1.75, 1.50 M.  
 Hahnenfeder-Boas, (Chandellenboas), in allen Farben, 125/150 cm lang à 4-2.75 M.  
 Straussfeder-Boas, halbecht, 125 cm lang, in schwarz-weiß und grau-weiß à 6.50, 5.25, 4.50 M.

### Theater-Shawls und Balltücher

Römisch gestreifte Shawls, 35/150 cm, à 1.25, 1.50, 1.75, 2 M.  
 Römisch gestreifte Shawls mit Franzen 1.75, 2, 2.50 M.  
 Römisch gestreifte Shawls, 35/165 cm, 3 M.  
 Römisch gestreifte Shawls, eleganter, 3.50, 4.50, 5, 6, 7 M.  
 Eleganter Theater-Shawls, 40/160 cm, 4, 4.50, 5 M.  
 Hochelegante Shawls mit Chinese-Effekten 10.00 und 8.50 M.  
 Seidene Japan- u. Crepon-Theater-Shawls mit Federbejatz à M. 9, 8, 7, 6 1/4, 6 u. 5 1/2 M.  
 Einfarbige Surah- und Crepe de Chine-Echarpes mit Franzen 6.50, 8.50, 9.50, 12-20 M.  
 Crepe de Chine-Shawls mit Spitzenansatz in allen Farben à 27.00, 20.00 und 16.50 M.  
 Baumwollene Chenille-Theater-Shawls à 1.35, 1 M., 90, 70, 60, 50, 40, 30 Pf.  
 Chenille-Shawls in Wolle mit Seide à 1.50, 1.75, 2 1/4, 3, 3 1/2, 4 M. etc.

### Kopf-Fichus.

Wollene Kopf-Fichus à 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4, 1.00 M., 90, 75, 50 Pf.  
 Chenille Kopf-Fichus à 3.75, 3.25, 2.75 und 2.25 M.  
 Seidene Ananas-Fichus à 6 1/2, 4 1/2, 3 1/2, und 2 1/2 M.  
 Japan-Seidenstoff-Fichus mit Spitzenansatz à 6 1/2-3 1/2 M.

Hervorragende  
Neuheiten

## Zuchthausvorlage durch — Polizeiverfügung.

In der am 27. November abgehaltenen Sitzung des Kammergerichts ist die Revision eines Arbeiters, der Streikposten gestanden und deswegen vom Landgericht zu 10 Mark verurteilt worden war, zurückgewiesen worden. Damit ist von höchster Gerichtsstelle anerkannt, daß die Polizei das Recht habe, ruhig einhergehenden Bürgern bestimmte Teile der Stadt als Verkehrsmittel zu entziehen, bloß, weil sie annimmt oder anzunehmen vorgiebt, die öffentliche Ordnung könne gefährdet werden. Es ist natürlich in das freie Ermessen der Behörde gestellt, ob sie bei irgendwelchen Gelegenheiten „Störung der Ordnung“ befürchtet oder nicht.

Hier geht ein einzelner Arbeiter auf und ab im Interesse seiner für Besserung ihrer Lage kämpfenden Kollegen, und schon dadurch soll die Ordnung gefährdet sei. Das Streikpostenstehen ist für die Arbeiter unerlässlich. Bei Ausbruch eines Streiks sucht das Unternehmertum in der Regel Arbeitswillige aus den entferntesten Winkeln heranzuziehen, aus Gegenden, in welche die Kunde über die wirtschaftlichen Kämpfe entweder gar nicht oder doch nur langsam dringt. Die Unternehmer lassen es sich ein gut Stück Geld kosten, Leute heranzuziehen, von denen sie annehmen, daß sie gewillt sind, Streikarbeit zu verrichten.

Aber es giebt fast keine Arbeiter mehr in Deutschland, die nicht wenigstens teilweise die Notwendigkeit begriffen hätten, daß sie mit ihren Klassengenossen solidarisch handeln müssen. Für viele von den durch die Versprechungen der Unternehmer herbeigelockten Arbeiter genügt schon die Kenntniserlangung von der Lage der Dinge, um sie zur Abreise zu bewegen; sie waren aber nicht in der Absicht gekommen, ihren Arbeitsbrüdern in den Rücken zu fallen, sie wußten nichts vom Streik. Sie davon zu unterrichten, ist Sache der Streikposten. Das Recht des Streikpostensteheus ist denn auch in allen fortgeschrittenen Ländern ausdrücklich anerkannt, so in dem englischen „Conspiracy and Property Act“. Aber auch das deutsche Gesetz verbietet wenigstens nicht das Streikpostenstehen, unter Strafe steht nur die Anwendung von Zwang, Drohung, Gewalt.

Was aber das Gesetz nicht verbietet und was die Scharfmacher und Herr v. Posadowsky vergeblich erstrebt haben, das macht — die Polizei. Die Polizei nimmt an, die Ruhe könnte gefährdet werden, nicht, weil der Streikposten zu Gewaltthätigkeiten greift, sondern weil es bei dem Zusammentreffen mit Arbeitswilligen dazu kommen könnte.

Dieser Urteil tritt zur rechten Zeit an's Licht. Zur rechten Zeit, um die dringende Notwendigkeit der Forderungen des sozialdemokratischen Gesetzentwurfes zum Schutze der Koalitionsfreiheit zu erweisen und allen sozialpolitischen Possenreißern durch ein deutliches Ja oder Nein das Handwerk zu legen. Zur rechten Zeit auch wegen des Prozesses in Augsburg. Dort hatte die Polizei in unbemessener Vorahnung höchst richtiger preussischer Urteilsfällung in ihrer Weise das Streikpostenstehen zu verhindern gewillt. Der Zuchthauskurs darf nun nicht durch den Schutzmannkurs abgelöst werden. Der Reichstag wird in irgend einer Form einen Beschluß fassen müssen, der alle polizeilich-ritterlichen Versuche, das Koalitionsrecht von hinten zu erdroffeln, definitiv bereut.

## Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Mit einer Reichstagswahl im nächsten Frühjahr nach Ablehnung der Flottenvorlage beginnt man auf bürger-

licher Seite allgemein zu rechnen. Soll im Wahlsfeldzug überhaupt ein bißchen herauspringen, so ist es nötig, daß das althergebrachte Kartell zwischen den Nationalliberalen und den Konservativen erneuert wird. Das wäre leicht gethan, wenn nur nicht die böse Kanalvorlage wäre, die zwischen die befreundeten Agrarier und Industriellen einen Keil getrieben hat. Er muß beseitigt werden, soll für die Reichstagswahl ein ganz klein wenig Hoffnung erblühen. Der Vertraute Miquels, der nationale Mähre Viktor Schweinburg, belehrt die Nationalliberalen daher wie folgt über das, was sie thun und lassen müssen: „Wer in Wirklichkeit deutsch-nationale Politik treiben will, muß jetzt von jeder Sonderorganisation der Parteien in Preußen mit dem Zwecke gegenseitiger Bekämpfung nationaler Richtung absehen, vielmehr bei den Vorbereitungen für die Organisation allein den Gesichtspunkt voranstellen, wie die Parteien für den etwaigen Fall einer Auflösung des Reichstages wegen der Flottenvorlage zusammen zu arbeiten haben und wie sie demzufolge zu organisieren sind. Auch für eine Wahlorganisation gäbe es heute wie im Jahre 1887 nur eine Parole: für oder wider die deutsche Kriegsmacht zur See, für oder wider die Stärke und Größe des Vaterlandes.“ Das ist den Agrariern aus der Seele gesprochen, denn darin liegt der vorläufige Verzicht auf den Kanal. Die Kreuzzeitung bemerkt daher: „Zu einem erfolgreichen Wahlkampfe um die Flottenvorlage gehört Freundschaft bei den Wählermassen, auf deren Unterstützung gerechnet wird. Diese Freundschaft kann aber nicht in erwünschtem Maße erwartet werden, wenn die Wähler sehen müssen, daß gegen diejenigen, die im Kampfe für die Flottenvorlage ihre Führer sind, von derselben Regierung, um deren Unterstützung es sich hierbei handelt, gleichzeitig bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus ein erbitterter Kampf geführt wird.“ Da es viel nötiger ist, die Kriegsflotte zu verdoppeln als einen Kanal zu bauen, so werden Regierung und Nationalliberale im „nationalen Interesse“ ein Einsehen haben, den Kanal vergessen und dem preussischen Junktum zu Willen sein. Von der Regel darf keine Ausnahme gemacht werden.

In **Centrumblätter** findet man in den Tagen der uferlosen Flottenpläne recht scharfe Betrachtungen über die innere Lage. So schreibt der Weltfällische Werkur: „Die starke Miquel-Partei sucht den Konflikt im Reiche. Die schwache Richtung Hohenslohe wird ihn nicht wünschen, aber schwerlich zu hindern vermögen. Es ist also wirklich Zeit, an einen **Wahlkampf** im zweiten Vierteljahr 1900 (erst muß der Etat erledigt werden) ernstlich zu denken.“ Und dasselbe Blatt bemerkt zu der Meldung, daß **Lucanus** wieder Minister besudet: „Als Mittelsmann zwischen der Krone und den Ministern geht er bei den letzteren ein und aus und überbringt Befehle etc., bildet überhaupt sich als Zwischeninstanz aus nach dem Vorbilde des bekannten bayerischen Kabinettssekretärs. Wenn auch unsere Minister noch häufig **Immediatvortrag** halten, so darf man doch angesichts des zunehmenden Fleißes des Herrn von Lucanus dem Wunsch Ausdruck geben, daß die Verhandlungen zwischen Krone und Ministerium immer unmittelbarer geführt werden möchten, oder im Falle von räumlichen Hindernissen ein verantwortlicher Minister als Mittelsmann fungiere.“ Der Wunsch ist leicht auszusprechen. Die Erfüllung wird aber aus leicht erklärlichen Gründen auf sich warten lassen.

Der **Kaiser** der von seiner Englandreise über Bliffingen nach Potsdam zurückgekehrt ist, hat in einem Antwortschreiben auf den Glückwunsch der Kolonialgesellschaft zur Erwerbung von Samoa dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg geantwortet, er hoffe, daß **unsere Kolonien**, getragen von

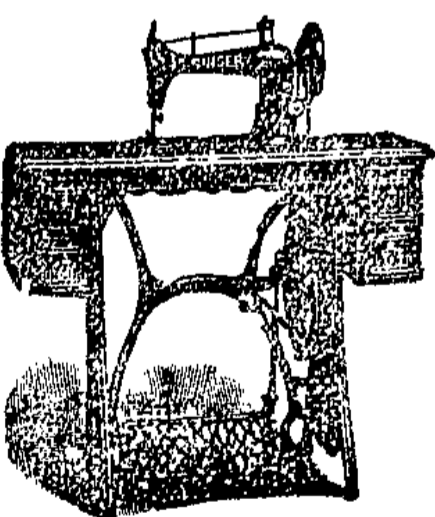
verständnisvoller, opferbereiter Fürsorge deutschen Volkes, gestützt auf eine **kräftige Flotte**, im friedlichen Wettbewerb mit anderen Völkern, geistlicher Fortentwicklung entgegengehen und sich dem deutschen Vaterlande segensreich erweisen. Weber eine **kräftige Flotte** noch Opfer der deutschen Steuerzahler vermögen die Kolonien rentabel zu machen, da die natürlichen Voraussetzungen dazu vollständig fehlen.

Der Vertreter des ostpreussischen Kreises **Byd** im Abgeordnetenhaus Landrat v. d. Gröben hat für die **Kanalvorlage** gestimmt. Später ist Herr v. d. Gröben zum Polizeidirektor von Nizdorf ernannt worden, und insolge dieser Beförderung hat er sein Mandat in die Hände seiner Wähler zurück zu geben. Wie jetzt aus Byd gemeldet wird, hat eine Versammlung der Vertrauensmänner der konservativen Partei beschlossen, den Gutsbesitzer **Reck-Mallek** als Kandidaten für die Ersatzwahl aufzustellen. Auf Herrn v. d. Gröben fiel keine einzige Stimme. Am Kreuze der Mandatlosigkeit soll er seine Kanalliebe bereuen. Der Vorgang in Byd ist bezeichnend für die **Stimmung im agrarischen Osten**; sollte der Landtag aufgelöst werden, so wissen die kanalfreundlichen Abgeordneten der ländlichen Kreise, welches Schicksal ihrer bei der Neuwahl wartet.

## Nachrichten aus dem Auslande.

Die **österreichische** Delegation wurde Donnerstag abend eröffnet. **Bacal** und Genossen interpellierten wegen der letzten Verurteilungen in Serbien und fragten, ob der Minister des Aeußeren geneigt sei, seinen Einfluß bei der serbischen Regierung dahin geltend zu machen, um die Amnestie der Verurteilten zu beschleunigen. Der Minister des Aeußeren Graf **Soluchowski** bedauerte, der Anregung der Interpellanten nicht Folge geben zu können. Die Verurteilung im Hochverratsprozesse sei eine durchaus interne Angelegenheit Serbiens, in welche sich einzumischen Oesterreich nicht das Recht habe. „Wir würden nicht dulden,“ erklärt der Minister, „daß irgend jemand eine Bemerkung über gerichtliche Verurteilungen bei uns macht, und müssen dasselbe Recht bei Serbien anerkennen; wir können uns in keiner Hinsicht, weder in diplomatischer, noch in anderer Weise einmischen.“ Dann kann **Milan** in Serbien haufen, wie es ihm beliebt.

Die **Wirshewija Wjedomosti**, das einflussreiche russische Börsen- und Handelsorgan, widmen einen Leitartikel den deutschen Flottenvermehrungsplänen und erklären, daß Rußland und Frankreich mit zwingender Notwendigkeit dem Beispiel der deutschen Regierung folgen müßten, weil „abgesehen von der für das russische Nationalgefühl beleidigenden Thatsache, daß den Russen der Ausgang in das Mittelländische Meer verschlossen ist, beide Mächte im fernen Osten die wichtigsten Lebensinteressen zu vertreten haben.“ „Für das kontinentale Europa —“ jät: das genannte Organ weiter fort, „kann und darf das Beispiel Deutschlands nicht spurlos vorübergehen, und je eher die zu einer großen Rolle in dem Weltleben berufenen Mächte diesem Beispiel folgen, desto besser ist es für sie. Deutschland, welches seit einem halben Jahrhundert den Militarismus in Europa geschaffen, hat nun den Völkern und zwar besonders deren arbeitenden Klassen gegenüber die moralische Verantwortung für die unzählbaren Opfer zu tragen, zu denen es seine Nachbarn verurteilt.“ Wir enthalten uns jedes Zusatzes zu der verächtlichen Auflage gegen die deutschen militärfreundlichen Parteien.



**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der **Modernen Kunststickerei**.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdienen ihren Vorkauf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

**Singer Electromotoren**, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** **Breiteweg 189/190**  
 gegenüber dem Café National.

Frühere Firma: G. Weidinger.

## Franz Brück Nachf.

Magdeburg, Stephansbrücke 24/25

3087 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten  
**Wand- u. Sek-Uhren, Regulateuren, Musikwerken, silbernen u. goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren**

per komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet. Reparaturen prompt und billig.



Futterschweine zu verkaufen Fuchsberg\* **Kinderwagen** billig zu verkaufen  
 Nr. 3a, am Krystallpalast. Fabrikstr. 8, S. p. I.

**Herz-Kaffee**



**unübertroffen**

Pfd. 100 Pfg.

**Ferdinand Herz**

Knochenhauerufer 64.



## Glas-Christbaum-Schmuck

kauft nur bei Euren Genossen! Ein **Kleines Glas-Christbaum-Schmuck** mit 300 Stück nur groß, fein verflochten u. bemalten Neuheiten, als Messer, Perlen, Kugeln, Gloden, Vögel etc. Als **Gratisbeilage** füge einen Engel mit beweglichen Glasflügeln, sowie eine Cigarrenspitze aus Bernstein mit der eingebrennten Photographie **Bebeles** oder **Diebstahls** bei. **Sämtliche Sachen** verleihe für den billigen Preis von **5.30 Mark** per Nachnahme. 998

**Ernst Weschenthaler Tadel**  
 Lauscha in Thüringen.

**Konditorei und Honigkuchenfabrik.**

**Weihnachtsausstellung**

meiner anerkannt guten Fabrikate.

**H. Gottschling**

Gr. Marktstrasse 19.

Auf Kredit!

# Auf Abzahlung

Auf Kredit!

erhält jedermann aus dem

größten bestrenommierten Waren-Kredit-Haus

## Hermann Liebau

Breiteweg 127, I

Ecke Schrottdorferstr.  
gegenüber der Katharinenkirche

Breiteweg 127, I

|                        |   |
|------------------------|---|
| 1 Winter-Havelock . .  | mit 5 M. Anzahl. u. 1 M. Abzahl. p. Woche |
| 1 Winter-Paletot . . . | 5 " " " 1 " " "                           |
| 1 Anzug . . . . .      | 5 " " " 1 " " "                           |
| 1 Damenkragen . . . .  | 5 " " " 1 " " "                           |
| 1 Damen-Winterjackett  | 4 " " " 1 " " "                           |

Auf Kredit!

Auf Kredit!



# Buchthal's Kaffee-Magazine

Neustadt, Breiteweg 118, am Nicolaiplatz.

Sudenburg, Breiteweg 52a, neben dem Strassenbahn-Depot.

Bringe meine 3097  
**Goldschmiede-Werkstatt**  
 für Reparaturen u. Reparaturen, alles  
 nur selbstgearbeitete Sachen zu billigen  
 Preisen in empfehlende Erinnerung. Herren-  
 und Damen-Ringe von 10 bis zu den ein-  
 fachsten. Verlobungs-Ringe, gelb-  
 585, 333, schon von 3.50 M. an.  
**M. Dietrich**, Schmiedehof-  
 StraÙe Nr. 3,  
 Gegründet 1878. Kein Laden.

**Filz- und Seiden-  
 Hüte, Mützen**  
 und 3111  
**Regenschirme**  
 in jeder Preislage  
 empfiehlt  
**Fr. Pusch**  
 Gr. Münzstraße 4.  
 Reparaturen sehr preiswert.

**Geschäfts-Eröffnung!**  
 Einem geehrten Publikum von Gr.-Ottersleben und Umgegend zur  
 gefl. Kenntnis, daß ich am 2. Dezember eine  
**Verkaufsstelle von Rossfleisch**  
 im Laden des Herrn Telge, Gr.-Ottersleben, Gr. Schulstraße 20, eröffne.  
 Verkaufstage sind Mittwoch, Sonnabend und Sonntag. Ich bitte mein Unter-  
 nehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
**Louis Hollstein**  
 Rospfchlächterei  
 3378 Sudenburg, Schöningerstr. 6 u. 7.  
 \* 4 räder. Kinderwagen für 7 Mark auf \* Damen- und Kinderkleider werden ange-  
 verkaufen Braunschweigerstr. 55, 2 Tr. fertigt Charlottenstr. 12, Frau Kirchner.

Reiz. Puppenwagen mit Nickel  
 zu verkaufen Jakobikirchstr. 2, 1 Tr. [1040] sehr billig  
**Puppen- u. Sportwagen**  
**Korb- und Triumphstühle**  
**Schaukelstühle**  
 am billigsten bei 3354  
**Fritz Prager**  
 1. Geschäft: Budau, Schönebecker- und  
 Dorotheenstr.-Ecke; 2. Geschäft: Sudenburg,  
 Breiteweg, vis-à-vis der Post; 3. Geschäft:  
 Wilhelmstadt, Annastr., neben der Post.

Alle Sorten 3115  
**Därme**  
 zum Hauschlachten empfiehlt  
**Carl Niewerth**  
 8 Kronprinzenstraße 8.  
**Ein großer Vorteil**  
 für jeden, der jetzt bei mir  
 kauft.  
**Schuhwaren-Geschäft**  
 Gr.-Ottersleben, Breitestr. 61.

**Buckau.**  
**Ritters Massgeschäft**  
 empfiehlt sein Lager in  
**Herren-, Knaben- und**  
**Arbeiter-Garderoben**  
 zu den billigsten Preisen.  
**Bestellungen nach Maß**  
 werden in kürzester Zeit unter Garantie des  
 guten Stehens angefertigt.  
**Reparatur-Werkstatt**  
**Zu Weihnachten**  
 empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Geigen, Gitarren, Zithern,**  
**Hand- u. Mundharmonika usw.**  
**Symphonien und Polyphon**  
 in allen Größen.  
**O. Fricke, Budau,**  
 1096 Dorotheenstraße 16.

**Verjorgen Sie sich zu den Feiertagen**  
 mit  
**Max Häusler's Kaffee, Thee, Kakao u. Schokolade**

Tägl. Versand durch 35 Gespanne!

Tägl. Versand durch 35 Gespanne!

**Spezial-Kaffee-Versand-Geschäft**  
 Filiale Berlin **Max Häusler** Magdeburg-Nst.

**Bühne** künstl. in jeder Ausführl. und  
 jeder Preislage u. Garantie.  
**Rud. Bartols** Bahnoperationen  
 jeder Art 2193  
**Buckau** Schönebeckerstr. 29/30  
 Ecke Gärtnersstraße.  
**Bahnatelier Wilhelmstadt.**  
**Otto Danneberg** 3095  
 Gr. Dorotheenstraße 35 II.  
**Zahnschmerz**  
 hohler Zähne beseitigt sicher  
 sofort **Kropp's Zahnwatte**  
 (20 % Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur  
 echt zu haben in allen Apotheken und  
 Drogerien. Nimm nichts anderes, nur  
 Kropp allein ist sicher wirksam. 17  
 Anscheinend  
**unheilbare Krankheiten**  
 werden mit anerkannt besten Erfolge  
 behandelt durch  
**Visser, homöopathischer Prakt.**  
 Magdeburg, Jakobstr. 2.  
 Sprechstunden v. 11-4 Uhr; Donner-  
 tags keine Sprechstunden. 3096

### Tricotagen

Herren-Normalhemden von 48 Pfg. an  
Herren-Normalunterjacken v. 48 Pfg. an  
Herren-Unterhosen von 78 Pfg. an  
Kinder-Tricot von 25 Pfg. an  
Jagdwesten von 95 Pfg. an  
Unterziehjacken von 90 Pfg. an

### Wäsche

Kinderhemden, weiss, von 35 Pfg. an  
Damenhemden, weiss, von 78 Pfg. an  
Herrenhemden, weiss, von 98 Pfg. an  
Herrenbarchenthemden von 84 Pfg. an  
Damenbarchenthemden von 88 Pf. an  
Kinderbarchenthemden von 35 Pfg. an

### Wäsche

Kinderschürzen von 38 Pfg. an  
Damenschürzen, grosse, von 50 Pfg. an  
Damen-Nachtjacken von 78 Pfg. an  
Unterröcke, schwer, Stück 1 Mark  
Bezüge, fertig genäht, von 2,50 Mk. an  
Laken, ohne Naht, 1,25 Mk.

### Weisswaren

10 Meter prima Leinen Mk. 5.—  
16 Meter prima Leinen Mk. 8.—  
Halbleinen Meter von 30 Pfg. an  
Hemdentuch Meter von 17 Pfg. an  
Tischtücher Meter 73 Pfg.  
Sorviettten Stück 25 Pfg.

**Aufgezeichnete Sachen enorm billig.**

**Kaufhaus Wilhelmstadt**

**Aufgezeichnete Sachen enorm billig.**

Breiteweg  
193/94

# Magazin Heilbrunn

Breiteweg  
193/94

hat seine

## Weihnachts-Ausstellung

in allen Abteilungen eröffnet.

Bei der riesig grossen Auswahl in allen

## Spielwaren- und Geschenk-Artikeln

ist es unmöglich diese einzeln aufzuführen und lade ich daher das geehrte Publikum zum Besuch derselben ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll!

**Magazin Heilbrunn.**

**Regulateure und Altdtsche Uhren**  
in  
feinste Ausführung, langjährige Garantie.  
15, 18, 21, 24-30 Mark.  
**Jul. Rosenberg**  
Natharinenstr. 8, hochp.

**Dampf-, Kur- und Bade-Anstalt**  
Grosse Schulstr. 4, 1. u. 2. St.  
(Einzelzellen-System.) 3198  
Für Damen und Herren den ganzen Tag geöffnet, Sonntags bis 12 Uhr.  
Vorzügliche Sprechstunden von 3-4 Uhr.  
**Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.**

Die Erste 1032  
**Galv.-elektr. Heilanstalt nach Dr. Dr. v. Alimonda**  
Jakobsstr. 39 I., u. Breiteweg 232 p., am Saffelbachplatz  
garantiert für sichere Erfolge bei allen inneren und äusseren Leiden, selbst bei veralteten hartnäckigen chronischen Uebeln, wo die Kunst des Arztes ohne Erfolg geblieben. Empfohlen die Kur ganz besonders bei Nerven-, Gemüths-, Magen-, Herz-, Lungen-, Leber- und Nierenleiden, sowie Blasen-, Zucker- und Darmkrankheiten, Erbrechen, Schwindel, Starke, Stottern, Taubheit, Krämpfe, Blutstörungen, Husten, Krampfadern, Wechsellagen, Weinschäden (offen und geschlossen), Flechten und sämtliche Haut-, Geschlechts- und Augenleiden, Rheuma, Gicht, Frost- und Brandwunden.  
**Mildes u. schmerzloses Verfahren ohne Berufsatzung.**  
Geöffnet von 8-12 vormittags und 2-8 nachmittags. Sonntags von 8-3 Uhr.  
Vertreter der Fabrik für **pat. Alimonda-Apparate.**

## Möbel

- Sofa 30 Mk.
  - Sofa 33 "
  - Sofa 36 "
  - Sofa 39 "
  - Sofa 42 "
  - Sofa 45 "
  - Diwan 36 "
  - Diwan 45 "
  - Diwan 54 "
  - Diwan 60 "
  - Diwan 65 "
  - Diwan 75 "
  - Bettstelle 12 "
  - Bettstelle 15 "
  - Bettstelle 18 "
  - Bettstelle 21 "
  - Bettstelle 24 "
  - Bettstelle 30 "
  - Matratze 15 "
  - Matratze 18 "
  - Matratze 21 "
  - Matratze 24 "
  - Matratze 27 "
  - Matratze 30 "
- Vorteilhaft** 3461  
**Bequem**  
**Lange Garantie**  
**Grosse Auswahl**  
**Neueste Façons**  
**Prompte Lieferung**

## Ausstattungen

bis 10 000 Mk.

**Jakob Mook**  
**Jakobsstr. 51**  
gegenüber der Sparkasse

## Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft

Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe,

- offerieren:
- Winter-Paletots I. Qualität, prima Lamafutter . . . 30-40 "
  - Winter-Paletots II. Qual., mit schwer. Plaidfutter . . . 20-38 "
  - Winter-Paletots III. Qual., mit gutem Plaidfutter . . . 9-19 "
  - Wester, hohelegante Saison-Neuheit . . . 18-35 "
  - Havelocks mit voller Pelzlinie . . . 10-20 "
  - Hohenzollern-Mäntel, Pelzlinie zum Abknöpfen . . . 16-22 "
  - Hohenzollern-Mäntel, mit prima Lamafutter, Pelzlinie zum Abknöpfen . . . 24-40 "
  - Lodenjoppen mit schwerem Lamafutter . . . 5-10 "
  - Schlafrocke aus weichen Velourstoffen . . . 8-20 "
  - Jacken-Anzüge in guten Wollstoffen . . . 10-20 "
  - Jacken-Anzüge in Cheviot- und Kammingarnstoffen . . . 14-35 "
  - Rock-Anzüge in Cheviot- und Kammingarnstoffen . . . 20-36 "
  - Gehrock-Anzüge in den feinsten Kammingarnstoffen . . . 25-45 "
  - Einzelne Wollstoffe, neuester Schnitt . . . 3-6 "
  - Einzelne Hosen in Cheviot und Kammingarn . . . 7-12 "
  - Jünglings-Anzüge in Cheviot und Kammingarn . . . 7-16 "
  - Knaben-Anzüge, elegant gearbeitet, neueste Façon . . . 2 1/2-7 "
  - Schul-Anzüge, Jackett bis oben geschlossen, hinten mit Gurt . . . 3-6 "
  - Knaben-Lodenjoppen mit warmem Futter . . . 3-6 "
  - Knaben-Mäntel, Pelzlinie zum Abknöpfen . . . 3-6 "
  - Knaben-Sport-Paletots in Corduroy-Stoffen . . . 4-10 "
  - Prima Hamburger Leberhosen in allen Farben . . . 3 "
  - Gute Arbeitshosen, stärkste Nahtarbeit . . . 1 1/2 "
  - Echt blaue Monteur-Anzüge . . . 2 1/2 "

### Grundprinzip der Concurrrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Erspahrung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
  2. Grösste Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
  3. Durch Leitung bewährter Zuschnneider alle Façons und schöner Schnitt.
  4. Grösster Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.
- Um das geehrte Publikum vor Uebervorteilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

**Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft**  
in Firma **Mayer & Co., Magdeburg.**  
Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe. 3441

Keine nassen Füße mehr Überall zu haben!  
Mache dein Schuhzeug mit  
**CAVAL**  
wasserdicht - weich - dauerhaft  
Bestes Lederfell - Einzige Erfindung in Mitteleuropa

### Weihnachts-Geschenke: Uhren u. Goldwaren

Auf Firma bitte zu achten.  
Regulateure, deutsches Werk  
1 Wtr. lang, 18, 20, 25 M.  
Altdtsche Uhren 25, 28 M.  
Wochenuhren 2,75, 3, 5, 7 M.  
Silb. Herren-Taschenuhren 12, 15, 18, 20, 25 M.  
Metall. Herren-Uhren 4, 7, 9, 10 M.  
Silberne Damen-Uhren 9, 12, 15, 18 M.  
Goldene Damen-Uhren 18, 20, 25 M. usw.  
Broschen, Ohrringe, Kreuze, Ketten zu haumend billigen Preisen.  
Getragene Uhren billigst.  
Reparaturen: Uhr-Feder 0,75, Uhr-reiniger 0,75, Uhr-Epländer 1,75 M.  
Für jede gekaufte Uhr oder Reparatur 5 Jahre Garantie. 3410

### Heinr. Schütze Uhrmacher

Coquist. 19 Buchst. Coquist. 19  
empfehlen  
sein großes Lager in nur guten  
**Herren- und Damenuhren**  
in jeder Preislage.  
Für jede Uhr leiste ich 2 Jahr Garantie.  
Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt.  
Edle Kanarienhähne, Hofkoller, 8. v. Hofstr. 11, v. 1.

### Für Magdeburg u. Vorstädte sowie Umgegend werden von einer gut fundierten Krankenzusicherung und Sterbefürsorge

**Bermittler** 971  
bei gutem Verdienst gesucht. Offerten unter **W. 100** an die Exped. d. Volksstimme.  
**Pfand-Versteigerung.**  
Mittwoch, den 6. Dezember d. J. von nachmittags 2 Uhr ab sollen in meinem Geschäftslokale 3462  
**Umfassungsstrasse 41**  
die in der Zeit vom 1. Januar bis Ende März 1899  
**sub Nr. 22 087 bis 24 466**  
meines Pfandbuchs bei mir verpfändeten, bis dahin weder eingelöst noch erneuerten mithin verfallenen Pfandgegenstände durch den Gerichtsvollzieher Herrn Schirow öffentlich meistbietend versteigert werden.  
**Carl Schmidt.**

### Pfand-Versteigerung

Donnerstag, den 7. Dezbr. 1899, von nachmittags 2 Uhr ab werde ich in meinem Geschäftslokale  
**Magdeburg-Neustadt**  
Neuhaldenslebenstr. 44  
die in der Zeit vom 1. März bis Ende April 1899  
**sub No. 86056 bis 87363**  
meines Pfandbuchs bei mir verpfändeten, bis jetzt weder eingelöst, noch verlängerten, mithin verfallenen Pfänder durch den Gerichtsvollzieher Herrn Schirow öffentlich meistbietend versteigern lassen.  
1035  
**B. Schmidt.**

# Schlesingers Winter-Herren- u. Knaben-Bekleidung

Magdeburg **Breite Weg 30**      **Budau** **Schönebeckerstr. 29-30**

Set an denen empfohlen, welche zu wassergewöhnlich billigen Preisen sich guttragende Kleidungsstücke anschaffen wollen.

Die Firma führt nur gute Waren, selbst die billigste ist von größter Haltbarkeit.

Für jedes einzelne Kleidungsstück wird volle Garantie übernommen und jeder Artikel zurückgenommen, welcher im Tragen unvorhergesehene Mängel zeigen sollte.

Um dieses durchführen zu können, werden minderwertige Kleidungsstücke, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sich aber im Gebrauch nicht bewähren und dadurch als teuer erweisen, vom Verkauf ausgeschlossen.

\* Gut erhaltener Uebergießer zu verkaufen. Marienstraße 10, v. II. Stg. \* Ein anständiges Logis bei der Witwe Schmidt, Budau, Südr. 5, v. I.

## Luisen-Park.

Heute Sonntag: **Tanz.**

## Zerbster Bierhalle

Telephon 2442. Sonntag: Telephon 2442.

### Öffentlicher Tanz.

3080 Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

## Gesellschaftshaus zur Krone, Alte Neust.

Heute Sonntag **Tanz.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Bernhard Spröde.**

## Drei Kaiser-Bund.

Sonntag Tanz.

Ergebenst ladet ein 3092 **E. Hartmann.**

## Gesellschafts-Salon Weißer Hirsch.

**Grosser Tanz.**

## Neid's Etablissement

(Inhaber **H. Brüning**).

Heute Sonntag von 3 Uhr ab: **Tanz.**

## Friedrichslust

3345 Leipzigerstraße 52. Telephon 2407

Heute Sonntag **Tanz.**

Ergebenst ladet ein **W. Gens.**

## Lemsdorf. Zum Deutschen Kaiser.

Heute Sonntag: **Tanz.**

### Restaurant zur Gemüthlichkeit

Schmidtsrasse 58.

Sonntag und Sonntag Abend 8 Uhr

### Gr. Preis-Skatspielen.

Borzügl. Gewinne! Geringer Einsatz!

Es ladet ergebenst ein **G. Kersten.**

## Restaurant Zur guten Quelle.

St. Michaelstraße Nr. 39.

Heute Sonntag: **Gr. Preis-Billardspiel.**

Morgen Sonntag: **Tanzfränzchen**

unter Mitwirkung des Sudenburger Musikvereins Toruna

1043 Ergebenst ladet ein **A. Pflug.**

## Öffentliche Mieter-Versammlung

Dienstag, den 5. Dezember d. J., abends 8 Uhr in **Neid's Etablissement**, Leipzigerstraße.

Tages-Ordnung:

1. Die Stellung des Mieters nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und nach dem vom Hausbesitzer-Verein ausgearbeiteten Mietvertrag.
2. Zweck und Ziel des Mieter-Vereins.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Magdeburger Mieter-Verein.

## Versammlung

des Verbandes Deutscher Zimmerer (Zahlstelle Magdeburg)

Dienstag, den 5. Dezember 1899, abends 8 Uhr

im Lokale des Herrn Müller, Tischlerkrugstraße 22.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Deuder: Ein Blick in die Zukunft von Atlantis.
2. Unsere nächstjährige Lohnfrage.
3. Verbandsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

## Central-Verband der Maurer Deutschlands

Filiale Magdeburg.

Dienstag, den 5. Dezember, abends 7 Uhr

### Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

im Dreikaiserbund, Gr. Storchstr.

Tages-Ordnung:

1. Unter welchen Lohn- und Arbeitsbedingungen sind die Kollegen gewillt im nächsten Jahre zu arbeiten?
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Werthe Kollegen! In dieser Versammlung darf nicht ein einziges Mitglied fehlen, damit jedes bei der Abstimmung seine Meinung zum Ausdruck bringt.

Die Verwaltung.

## Mitglieder-Versammlung

des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands

Zahlstelle Neustadt

Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr

bei Schall, Fabrikenstraße 56.

Referent und Tagesordnung werden in der Versammlung bekannt gegeben.

Die Verwaltung.

## Circus-Walhall

Theater.

Heute Sonntag, präzis 7 1/2 Uhr:

Das neue

Riesen-Programm.

Um 9 1/2 Uhr:

### Lurich

das Wunder der Akrobatik.

Am 30. November er. schlug Lurich in Prag den Weltrecord des Amerikaners Bell um mehr als das Doppelte, indem er einarmig 160 Pfund 15 mal drückte.

## Walhalla

### Bernardi

das sensationellste der Saison!!

Bernardi muß sich jedermann ansehen.

1 f. Plüschgarnitur, 1 sehr schöne Bildsch. u. 1 volbr. Stoffsofa, 2 gut erhalt. Bettstellen m. Matr., Kommode, Kleiderschrank, Uhrsch. Spiegel, Stühle, Waschkommod. m. Marmor u. Sofa (sehr b. z. v. Gr. Junferstr. 1, II. I.)

## Pluffholler

Herrmann Grünberg & Co. Schuhfabrik, Neust.-Magdeburg.

Tücht. Tischlergef. gef. Krügerstraße 1a.

**Burg.** Ein Tischlergefelle auf birten Vertikow kann in Arbeit treten. 3414

Hohenstein & Sohn.

Verl. Vogl's Blumenstr. 41, v. 2 Tr. (1028)

## Stadt-Theater.

Sonntag, den 3. Dezember, nachm. 3 Uhr: Volksstimmliche Vorstellung zu kleinen Preisen. (Parquet 1.30 Mt., incl. Vorkaufsteuer.)

### Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von S. Sudermann

Abends:

### Die Africanerin.

Oper in 4 Akten von G. Meyerbeer.

## Burg.

Am Dienstag, den 5. Dezember findet in der Central-Herberge die regelmäßige

Mitglieder-Versammlung der Maurer statt.

Erscheinen sämtl. Kollegen ist notwendig.

Die örtliche Verwaltung.

## Neu! Bühnemanns Restaur.

Werder, Kahnstraße 1.

Neu aufgestellt ein 2-stagiges

franz. Billard

nach dem neuesten Modell. Außerdem habe ich mein Lokal insofern verbessert, daß ich das beliebte Bier aus der Dackauer Dampf-Bierbrauerei eingeführt habe, ebenso ist das Stutzimmer wieder eingerichtet worden. Heute Sonntagabend großes

Preis-Billardspiel.

Es ladet ergebenst ein

1037 **Aug. Bühnemann.**

Montag, den 4. Dezbr.

abends 8 Uhr

## Grosses Preis-Skatspiel.

Ergebenst ladet ein

1030 **H. Voigtländer.**

## Dankagung.

Herzlichen Dank allen denen, die den Satz unserer guten Tochter und Schwester Martha so reich mit Blumen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **W. Stein u. Frau.**

\* Dem Verführer Herrn Wsch. Bedmann, unseren Glückwunsch zum 50. Geburtstag.

\* Frau Emma Wischeropp zum heutigen Tage ein donnerndes Hoch. **F. Ch.**

\* Anf. Schwäg. Emma Wischeropp z. ihrer 35. Wiegenj. wünsch. w. d. allerbeste. **D. W.**

\* D. Vatermeister Gust. Klipp z. 30. Wiegenj. feste ein donnerndes Lebehoch. **W. E. V.**

\* Emoss. Weinberg z. 19. Geburtst. d. best. Glückw., daß die ganze Feine wartet. **E. W.**



Der französische Komplottprozess.

Wer nicht muß, der verfolgt schwerlich mit anhaltender Aufmerksamkeit die Verhandlungen vor dem französischen Senat, dem Staatsgerichtshofe, die täglich mehrere Spalten der Pariser Zeitungen füllen.

Andessen macht der Prozess langsame Fortschritte und daher allmählich ganz bemerkenswerte Thatsachen zu Tage. Man hat sich festgestellt, daß man in Marseille, Ville

Es ist weiter bewiesen, daß alle nationalistischen Straßendemonstrationen, alle ohne Ausnahme, mit Hilfe gemieteter Strohe veranstaltet wurden, die man in Kneipen anwarb und denen man 5 bis 10 Frank dafür bezahlte, daß sie „Vive l'armée!“ schrien und über Republikaner herfielen.

Die Verhandlungen werfen ein helles Licht auf die Entstehung der Sagen, mit denen die Nationalisten die Verteidiger des Rechts vor dem verheyrten und verblödeten Volk angepöbeln haben.

Der neue Boulangismus, der die Verhinderung des Wiederaufnahmeverfahrens in der Dreyfus-Sache als Ziel vorzuschle, war wie der ältere eine mit Geld, Lüge, Betrug und Bestechung ins Werk gesetzte künstliche Bewegung.

Aus der Parteibewegung.

Wegen Beleidigung des Landgerichtsdirektors Fromme in Magdeburg hatte sich am Mittwoch Parteigenosse Th. Guth vor der Brandenburgischen Strafkammer zu verantworten.

Monat Gefängnis verurteilt worden, doch hatte auf seine Revision das Reichsgericht das Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung nach Potsdam verwiesen.

Aus Baden. In der romantisch gelegenen Industriestadt Hornberg traten unsere Parteigenossen mit aller Energie selbständig in die Bürgerauswahl ein.

Soziale Bewegung.

Inland.

Von der ober-schlesischen Lohnbewegung. Nimmehr hat auch die Belegschaft der gräflich Guido Hencel v. Donnermarsch'schen „Mathildegrube“ um eine Lohnaufbesserung petitioniert.

Ausland.

Der Kongress der belgischen Bergarbeiter ist soeben in La Louvière abgehalten worden. Marville, der Delegierte von Mons, referierte über die durch das Eintreten der sozialistischen Bergarbeiter-Abgeordneten in der Kammer erreichten kleineren Verbesserungen.

Nachrichten aus Magdeburg.

Die hiesige Privatpostanstalt „Courier“, deren Betrieb am 1. April infolge des angenommenen Postgesetzes eingestellt werden muß, führt zum bevorstehenden Neujährsverkehr eine besondere

Marke von roter Farbe mit schwarzem Querschnitt „Neujahr 1900“ ein. Sämtliche Briefe, die mit dieser Marke versehen sind und vor Neujahr eingeliefert werden, werden am Neujahrstage besorgt.

Die neue Briefschalterhalle im Postneubau wird (Eingang 4) am 7. Dezember und die neue Paketabfertigung am 11. Dezember eröffnet werden.

Eine bemerkenswerte Entscheidung betrefe des Impfenfalls am Dienstag das Schöffengericht in Gera. Vor demselben hatte sich der Kaufmann Kratsch wegen Vergehens gegen eine Ministerialverordnung betrefe das Impfen der Kinder zu verantworten.

Ein Arzt warnt die Eltern vor dem Gebrauche von Nachtschreien im dem Schlafzimmer der Kinder. Er behauptet, es habe eine sehr nachteilige Wirkung auf die Augen.

Nachrichten aus der Provinz.

Dingelstädt. (Alte Liebe rostet nicht!) Ein vor 20 Jahren von hier ausgewandeter Ortsangehöriger kehrte dieser Tage zurück, um seine „Jugendliebe“ zu heiraten.

Gräfinnen. (Ein sozialdemokratischer Gemeinderat.) In der Gemeinderatswahl am Mittwoch wurden unter 4 neu zu wählenden Mitgliedern 3 Sozialdemokraten gewählt.

Gr.-Diersleben. (Hausväter-Versammlung.) Zu der am 21. vorigen Monats im Sönderdorschen Lokale einberufenen Versammlung der Hausväter der Gemeinden Gr.-Diersleben und Bennedenbed, über die uns erst jetzt ein Bericht zugeht, waren eine große Anzahl Personen, namentlich auch Arbeiter, erschienen.

Wittenberg. (Unterjochung.) Unter dem Verdachte der Unterjochung im Amte wurde auf dem hiesigen Postamt ein erst 18 Jahre alter Postgehilfe festgenommen und in Unterjochungshaft geföhrt.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Location, Date, Water Level (+/-), and Remarks. Locations include Bardulitz, Brandeis, Melnit, Zeimertitz, Anzig, Dresden, Lorzgau, Wittenberg, Hofslau, Barby, Schönbeck, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberg, Dömitz, Regel, Lauenburg.

Reste Großer Weihnachts-Ausverkauf! Derselbe umfasst sämtliche Tuche, Buckskins für Herren-Anzüge, Hosen und Paletots, sämtliche Konfektionsstoffe, Krimmer und Plüsch, ferner Kleiderstoffe in Seide, Halbseide, Wolle, Baumwolle und Leinen, Tisch- und Handtücher, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Sonhaberzugstoffe, Tischdecken, Steppdecken, Bettzeuge, Inletts, Bettlamaste, Hemdenbarchente etc. und bietet eine seltene Gelegenheit, seinen Bedarf zu noch nie dagewesenen Preisen zu decken. Vereine und mildthätige Stiftungen genießen Vorzugspreise. Breiteweg 181, I. Etage J. Kirstein Breiteweg 181, I. Etage Kein Laden Eingang nur Himmelreichstr.

# H. LUBLIN

empfiehlt

## == Pelz-Waaren ==

in tadelloser Ausführung, modernste Formen, zu außerordentlich billigen Preisen.

### Damen-Pelz-Muffen.

- Hasen-Muffen**, schwarz, mit Zanella-Futter, 85 Pf., 1.25 Mk.  
**Canin-Muffen**, schwarz, mit gutem Zanella-Futter, 1.00, 1.25, 1.50 Mk.  
**Canin-Muffen**, schwarz, bloß (ganz rund gearbeitet), 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75 Mk.  
**Bären-Muffen** (imitiert), schwarz mit Atlasrand, 1.50 Mk., durchweg Atlas 1.75 Mk., braun 3.50 Mk.  
**Canin-Muffen**, rasé (fein geschoren), rund gearbeitet, in Form und Fell vorzüglich, 1.90, 2.50, 2.75, 3.50, 4.25 Mk. **Wolf**, imitiert, sehr kleidsam, 2.75 Mk.  
**Murmel-Muffen**, im Aussehen und Tragen unübertrefflich, 2.50, 3.75 Mk.  
**Nutria-Schuppen-Muffen** 2.75, 4.50 Mk.  
**Nutria-Muffen**, gebündelt, 3.50 Mk.  
**Nutria-Opossum-Muffen** 3.25 Mk. **Seal-Opossum-Muffen** 4.50, 5.25 Mk. **Grebes-(Eisvogel)-Muffen** 3.25, 3.75, 4.50 Mk.  
**Wallaby-Muffen**, naturell und schwarz, 3.25, 5.25, 7.00 Mk.  
**Schneehasen-Muffen** 3.50 Mk., **Nerz-Murmel-Muffen** 2.75, 3.75, 4.50 Mk.  
**Blau Mouslon-Ziegen-Muffen** 4.50 Mk., **Astrachan-Muffen** 4.50 Mk.  
**Echt Nutria-Muffen** 5.50, 6.00, 7.00, 7.50, 9.50 Mk.  
**Seal-Bisam-Muffen** 5.50, 6.00, 6.75, 8.50 Mk., mit rotem Seidenplüsch gefüttert 10 Mk.  
**Echt Persiana-Astrachan-Muffen** 9.50 Mk., **Moiré-Astrachan-Muffen** 9.50 Mk.  
**Echt Skungs-Muffen** 12.00, 15.00, 18.00, 20.00, 22.50 Mk.  
**Echt Nerz-Muffen**, zweifellig, 15.00, 18.50, 20.00, 25.00, 30.00 Mk.  
**Echt Thybet-Muffen** 7.00, 11.50, 14.50 Mk.  
**Echt Viber-Muffen** 18.50, 22.50 Mk.  
**Echt Otter-Muffen** 14.50, 18.50 Mk.  
**Echt Persiana-Muffen** 20.00, 25.00 Mk.

### Kinder-Muffen und Garnituren.

- Canin-Muff** in Taschenform mit Schnur, weiß und weiß mit schwarzen Tupfen, 45 Pf., mit nassem Boa 70 Pf.  
**Canin-Muff**, rund gearbeitet, weiß und weiß mit schwarzen Tupfen, sehr solid, 80 Pf., hierzu passende **Barettes** 75 Pf., passende **Kragen** 50 Pf.  
**Canin-Muff**, rund gearbeitet, schwarz und schwarz mit weißen Tupfen, sehr haltbar, 75 und 80 Pf.  
**Seal-Hasen-Muffen**, sehr elegant und gut gearbeitet, 1.50 Mk.  
**Grebes-Muffen**, sehr kleidsam und praktisch, 2.50, 3.25 Mk.  
**Schwarz Murmel-Muffen** 1.70 Mk., **nerzfarbig Murmel-Muffen** 2.75, 3.25 Mk.  
**Lachsfarbig Hasen-Muffen** mit passendem **Kragen** 1.25 Mk.  
**Echt amerikanisch Opossum-Muff** mit passendem **Kragen**, sehr haltbar, 2.25 Mk.  
**Chinchilla-Hasen-Muff** mit passendem **Boas**, sehr kleidsam, 2.75 Mk.  
**Weiß Sammfell-Muff** und **Boa** 2.90 Mk.  
**Echt Skungs-Muff** und **Boa** 4.50 Mk.  
**Echt weiß Thybet-Muff** und **Boa** 6.00 Mk.

### Feder-Boas in grösster Auswahl, besonders preiswerth.

**Kurze Feder-Boas**, ca. 45 cm lang, schwarz u. ballfarbig, von 25 bis 100 Pf. **Lange Feder-Boas**, ca. 125 cm lang, schwarz u. ballfarbig, von 42 bis 225 Pf.  
**Straußfeder-Boas** in schwarz, schwarz mit weiß, grau mit weiß, mode mit weiß, weiß, weiß mit gelb, weiß mit hellblau, ca. 125 cm lang, von 4.75 bis 20 Mk.

### Kinder-Garnituren,

bestehend aus Muff, Barett und Kragen oder Boa in Carton.  
**Weiß Sammfell-Garnitur** 3.75, 4.25 Mk.  
**Grebes-(Eisvogel)-Garnitur**, sehr kleidsam, 6 Mk.

### Damen-Pelz-Baretts

in den neuesten und mannichfachsten Formen, in solidester Ausführung.  
**Baretts, Canin**, schwarz u. schwarz mit weißen Tupfen, 85 Pf., 1.00 Mk.  
**Baretts, Canin rasé** (fein geschoren), 1.25, 1.35, 1.60 Mk., mit seidener Bandgarnitur, Bonpons oder Stuy, 2.00, 2.10, 2.25, 3.00, 3.25 Mk.  
**Baretts, Canin mit Nutria-Band**, sehr kleidsam, 3.75, 4.00, 4.50, 5.00, 6.50 Mk.  
**Baretts Grebes-(Eisvogel)**, sehr beliebter Pelzschmuck, 3.00, 3.75, 7.25 Mk.  
**Baretts, Seal-Canin**, solid u. praktisch, 4.25, 5.00, 5.25, 6.00, 8.50 Mk.  
**Baretts, echt Nutria**, besonders empfehlenswert, 3.50, 4.75, 6.00, 6.50 bis 13.50 Mk.  
**Baretts, Seal-Bisam**, mit eleganten Garnierungen, 8.00, 11.00, 15.00, 20.00 Mk.

### Damen-Pelz-Kragen,

lange Form (Stuart), desgleichen mit Schweifen und Köpfen, hervorragende Neuheiten in:  
**Canin, Murmel, Astrachan, Mouslon, Seal-Canin, echt Nutria, Seal-Bisam, Nerz-Murmel, echt Skungs** zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Letzte Neuheit! Fuchs-Colliers**, extra lang u. groß, **Sandfuchs** 10.50, 13.50 Mk., **Rotfuchs** 18.00, 22.50 Mk.  
**Canin-Kragen** in runder Form, mit Zanella-Futter, 50, 60, 80 Pf., 1.00, 1.25 Mk., mit Atlasfutter 1.75 bis 2.75 Mk.

### Herren-Pelz-Kragen,

**Canin, Murmel, Nerz-Murmel, Nutria** mit Zanella oder wollenem Steppfutter, unbegrenzte Auswahl, von 1.00, 1.25, 1.75, 2.25 bis 7.50 Mk.

### Herren-Pelz-Mützen.

**Canin-Mützen**, runde Form, alle Weiten, mit Zanellafutter, 1.15 Mk.  
**Murmel-Mützen**, sehr haltbar und elegant, 1.50 Mk.  
**Sechund-Mützen**, sogen. Studenten-Mützen, 2.00 Mk.  
**Nerz-Murmel-Mützen**, sehr kleidsam, 2.75 Mk.  
**Echt Nutria-Mützen**, sehr vornehm, 6.50 Mk.  
**Eisbischer-Mützen** (Spezial.) längl. Form mit Schirm, 2.70, 3.50 Mk.

### Stoff-Muffen.

**Schwarz Krimmer- und Plüsch-Muffen** in allen Größen 30, 45, 55, 60, 75 Pf., 1 Mk.  
**Graue Krimmer-Muffen** 40, 45, 60, 70, 75 Pf., 1.10, 1.30, 1.45 Mk.  
**Mohair-Plüsch-Muffen** in mode. grau, schwarz 95 Pf., 1.65, 1.75 Mk., hierzu passende **Kragen** 45, 65, 90 Pf.

### Stoff-Baretts.

**Schwarz Krimmer- u. Plüsch-Baretts** in runder und ovaler Form mit Doppelrand 45, 70, 85, 95 Pf. bis 1.65 Mk.  
**Grau Krimmer-Baretts** in gediegener Ausführung 70, 85 Pf.

### Stoff-Kinder-Garnituren,

bestehend aus Muff, Barett und Kragen in elegantem Carton.  
**Grau Krimmer** 1.25, 1.50, 2.00, 2.35, 2.50 Mk.  
**Weiß Krimmer** 2.10, 2.50, 2.75, 3.25 Mk.  
**Fantastie-Plüsch** in weiß, meliert, mode und grau 2.50, 3.25, 4.00 Mk.

# Hamburger Westf. Söhns. Cigarrenlagerei Magdeburg

Halberstadt, Breitweg 47. • **Breitweg 20, 1 Treppe**, im Café Peters • **Schönebeck a. E., Elbstr. 26.**

**Sehr wichtig für Raucher! Ausführlich lesen! Wichtig für Händler!**

Ein Versuch lehrt! Besichtigen Sie meine Etablissements, überzeugen Sie sich und probieren Sie! Alles Gesagte werden Sie dann bestätigt finden und dauernder Abnehmer sein.

Jeder wird eine Verbindung mit mir begehren, da Güte und Billigkeit anerkannt und verbürgt.

Die Fabrikate sind die in Deutschland am meisten eingeführten, verbreiteten und bekanntesten und es werden pro anno mehr als

## 100 Millionen Cigarren

fabriziert und abgesetzt.

Unzähligen Cigarrenrauchern fehlen die richtigen Bezugsquellen, wo sie erstklassige Cigarren zu sehr niedrigen Preisen einkaufen können. Von 10 Stück an zu Engrospreisen liefern, hat sich überall Bahn gebrochen, wird dankbar anerkannt, wie die kolossalen Umsatzziffern beweisen. Nichtkonventionelles nehme zurück.

Verlangen Sie Spezial-Preisliste mit Qualitätsangaben und Abbildungen.

3453

Ich empfehle, folgendes zu probieren und jeder Käufer ist damit über seine Erwartungen befriedigt!

Weihnachts- und Präsent-Cigarren in eleganten 10, 25 und 50 Stück-Ristchen zu Mk. 0.80, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 bis zu den teuersten Sorten in reichhaltigster Auswahl.



|               |     |     |     |     |     |     |      |     |     |         |     |      |      |     |     |      |     |      |      |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|---------|-----|------|------|-----|-----|------|-----|------|------|
| Nr. 90        | 150 | 155 | 157 | 180 | 265 | 315 | 325  | 334 | 340 | Nr. 253 | 257 | 306  | 350  | 360 | 370 | 410a | 438 | 485  | 508  |
| 10 Stück Pfg. | 35  | 38  | 40  | 40  | 50  | 55  | 60   | 60  | 60  | 50      | 50  | 55   | 60   | 65  | 65  | 75   | 80  | 90   | 100  |
| Nr. 397       | 422 | 439 | 480 | 501 | 503 | 510 | 521a | 531 |     | Nr. 508 | 514 | 527a | 531a | 584 | 570 | 580  | 650 | 700a | 850a |
| 10 Stück Pfg. | 70  | 75  | 80  | 90  | 100 | 100 | 120  | 120 |     | 100     | 100 | 120  | 120  | 150 | 160 | 200  | 300 | 500  | 750  |

Gleiche Preise, ob 10 Stück oder 1000 Stück!

Am Platze wird von 10 Stück an abgegeben

Lieferungen nach aussenhalb nicht unter 100 Stück.

Sehen und staunen!

Schönstes Lager!

## Zum Weihnachtsfeste

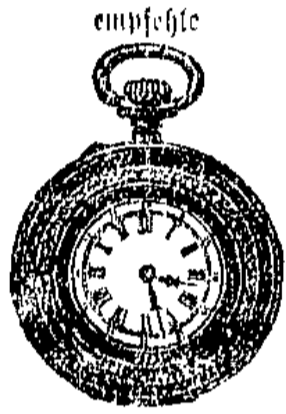
Goldene und silberne Herren- u. Damenuhren

in den schönsten Mustern von 8 Mk. an.

3 Jahre Garantie!

Goldene Broschen  
Obringe, Krawattennadeln  
Manschettenknöpfe

sehr billig.



Gegründet 1874

Goldene Verlobungsringe.

Goldene Schmuck-Ringe in vielfacher Auswahl.

Granaten- und Korallenschmuck

Herren- und Damen-Ketten in kolossaler Auswahl.

Musikwerke

in 20 verschied. Sorten v. 10-300 Mk.

Grosses Lager moderner Hänge-Uhren und Regulateure.

Gute Reparatur-Werkstatt.

Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Teilzahlung gestattet.

**Hermann Möller, Buckau, Feldstr. 55.**

3391

## Emma Warnken Wwe.

Cigarren-Fabrik

Grüne Armstrasse 3 Magdeburg Grüne Armstrasse 3

Billigste Bezugsquelle für Nochtabak.

3138

## Sudenburg.

Ein umfangreiches Lager

eleganter Neuheiten

Herren-Filzhüte, Knaben-Filzhüte, Plüsch-, Cylinder- und Klapp-Hüte, Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen, Pelzmützen, Damen- und Mädchen-Baretts, Pelz-Muffen.

8257

Manschetten, Kragen, Serviteurs, Chemisets, Oberhemden, Kravatten,

Handschuhe in Stoff, Glacee und Krimmer, Hosenträger, Regenschirme, Stöcke

empfiehlt in besten Qualitäten zu billigen Preisen

**Theodor Kraft**

37 Breiteweg 37.

Auffallend billig! Gelegenheitskauf!

Einen Posten Schuhwaren (Handarbeit)

Herren-Schuhstiefel 6 Mk., Knaben-Schuhstiefel 4 Mk., Kinder-Schuhstiefel 3 Mk., so lange der Vorrat reicht bei

**C. Hoppe, M.-Sudenburg**

Notterdorferstraße 4.

3367

Schönebeckerstr. 108 **Buckau** Schönebeckerstr. 108

## Bernhard Döschner

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter

3451

## Pelzwaren

als: Pellerinen, Colliers, Kragen, Boas, Muffen, Baretts, Pelz-Hüte für Damen, Pelz-Mützen, Pelz-Decken und Vorleger.

Das Neueste in Herren- und Knaben-Hüten, Kravatten, Handschuhen, Wäsche.

Regenschirme.

Alle Reparaturen schnell und billigst.

## Es ist erwiesen

dass man bei geringen Handliger verkaufen kann, als bei schäft, so z. B. sehr teurer staltung, großem Personal etc., weshalb ich die geehrten Herren- und Arbeiter-Garheit zu überzeugen. Jeder bedient, wodurch eine constante wird, um meine bedeutende dieselbe zu vergrößern.



Lohnkosten bedeutend billiger zu großen Ausgaben im Ladenmiete, übermäßiger Ausalles dieses fällt bei mir fort, fer bitte, bei Bedarf in Herren-, beroben sich von der Wahrheit Käufer wird von mir selbst reelle Bedienung selbstredend Kundenzahl zu halten und

Also Parole: Alle Mann zu

# Zamory

Breiteweg 129

gegenüber der Katharinenkirche.

# Praktische und passende Weihnachts-Geschenke:

Oberhemden, Nachthemden  
Kragen, Manschetten  
Servietten  
in allen Qualitäten u. neuesten Facons

Glace- und Winter-Handschuhe  
aller Art,  
Normal-Unterzeuge  
wie  
Hemden, Jacken, Hosen, Strümpfe  
in allen Größen und Qualitäten

Krawatten  
in hervorragenden Mustern,  
Kragenschoner  
seidene Tücher

Hüte  
deutsche, englische, Wiener u. italienische  
Fabrikate,  
Cylinderhüte u. Chapeaux claque  
Mützen usw.

Reisekoffer, Plaids  
Gamaschen, Schirme, Stöcke  
Gummi-Schuhe  
Sofienträger, Taschentücher  
aller Art

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen und in größter Auswahl das Wäsche- und Herren-Modeartikel-Geschäft von

Ecke  
Zudengasse  
Br. Weg 30 **B. Jsakowitz** Br. Weg 30 Ecke  
Zudengasse

Der prompten Lieferung wegen bitte ich die geehrten Kunden, Bestellungen von Oberhemden nach Maß rechtzeitig abzugeben.

gewähre meinen werten Kunden

von heute bis Weihnachten

auf alle in meinem Schuhwaren-Hause gekauften Schuhwaren.

# 10 Prozent Rabatt

Bei diesem **Extra-Rabatt** von **10 Prozent** wird jedermann die Gelegenheit geboten, meine in jeder Beziehung unübertroffenen ohnehin schon billigt abgestempelten Schuhwaren zu in **Magdeburg** kaum je vorher gekauften billigen Preisen zu erstehen.

Schuhwaren-Haus

## Adolf Bernstein

### 6 Breite Weg 6

im Hause der Expedition der Magdeburg. Zeitung  
schrägüber der Hauptpost.

3762

Jakobsstrasse 50.

Nachweislich tausende Kunden

mehr erworben zu haben ist der beste Beweis für die Realität und Billigkeit meiner Waren. Jeder mich beehrende Käufer hat die Garantie, wirklich haltbare, ausführende Herren- und Knaben-Konfektion bei anerkannt größter Auswahl für außerordentlich billige Preise zu erhalten.

Brief an den Weihnachtsmann.

Du liebes Weihnachtsmännchen höre,  
Um was ich unschuldsvolle Jahre  
Dich bitte zu dem frohen Fest —  
Erfüll' mir's, wenn sich's machen läßt!  
Ich selber will ja gar nichts haben  
Von deinen bunten Weihnachtsgaben;  
Ich habe alles, was ich brauch'  
Und Huppenlappen hab' ich auch.  
Nur für Baba hatt' ich 'ne Bitte:  
Daß er — wie's für den Hausherrn Sitte —  
Im neuen Schlafrock glänzen soll,  
Die Dinger giebt's so wunderbar!  
Christkindchen, ja? Bescheer' ihm einen —  
So einen rechten, schönen, feinen,  
Wie für 10 Mark sie hat in Masse  
Max Zehden, 50 Jacobsstraße!

Winter-Baletts, Satin und Baumwollgarn von 11-25 Mk.  
Jackett-Anzüge in Kammergarn und Buckskin von 14-40 Mk.  
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal von 21 1/2-42 Mk.  
Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheviot von 6-12 Mk.  
Knaben-Anzüge, hochlegante Facons von 2 1/2-9 1/2 Mk.  
Einzeln Jacketts und Poien von 2.50-10 Mk.

Sämtliche Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder enorm billig.

Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

**Kaufhaus Max Zehden**

**50 Jacobs-Strasse 50**

Einziges derartiges Etablissement Magdeburgs.

neben der Buchhandlung Volksstimme.

Aufmerksam lesen!!

Billigste  
Bezugsquelle  
in

## Möbel

|  |                  |
|--|------------------|
| Kleiderschränke                        | 20, 30-55 Mk.    |
| Bettkows                               | 30, 35-60 Mk.    |
| Weller Spiegel                         | 9, 12-20 Mk.     |
| Weller Schränke                        | 19, 24-30 Mk.    |
| Kommoden                               | 18 u. 22 Mk.     |
| Stühle                                 | 10 u. 12 Mk.     |
| Stegliche                              | 10-24 Mk.        |
| Ausziehtische                          | 22 u. 24 Mk.     |
| Rohrstühle                             | 8, 3.50 u. 4 Mk. |
| Trallentische                          | 5 u. 5.50 Mk.    |
| Walzenstühle                           | 6-7 Mk.          |
| Muschelstühle                          | 8-10 Mk.         |
| Trumeaus mit Konf.                     | 39, 45-70 Mk.    |
| Serviertische                          | 10-15 Mk.        |
| Buffets                                | 125-200 Mk.      |
| Luthertische                           | 3-4.50 Mk.       |
| Bettstellen mit Matrasen               | 18, 24-35 Mk.    |
| Franzöf. Bettstellen mit Fac.-Matrasen | 60 u. 70 Mk.     |
| Engl. Matrasen u. Fac.-Matrasen        | 60 u. 75 Mk.     |
| Wäschmitellen u. Marmorplatten         | 20-40 Mk.        |
| Nachtische mit Marmorplatten           | 14-18.50 Mk.     |
| Toilettenpiegel                        | 4, 6-15 Mk.      |
| Küchenschränke                         | 20-30 Mk.        |
| Küchenbuffets                          | 40-50 Mk.        |
| Küchentische                           | 8-10 Mk.         |
| Gimerschränke                          | 12-15 Mk.        |
| Anrichte                               | 16-22 Mk.        |
| Regulateure                            | 15-30 Mk.        |
| Nähmaschinen                           | 45 u. 55 Mk.     |

und noch viele andere Möbel ebenso staunend billig.

Eigene Polsterei.

Verpackung nach auswärts frei.

**Julius Rosenberg**

Ratharinenstr. 8.

nicht am Breitenweg.

R. Seyffarth, Magdeb.-Buckau

empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe, sowie in- u. ausländischer Stoffe. Für Maß-Abteilung habe im Hause eigene Werkstatt eingerichtet. Jede Maß-Bestellung wird, wie bekannt, bei billigster Bedienung und tadellosem Sitz, sowie bester Arbeit unter den constantesten Zahlungsbedingungen streng reell und pünktlich ausgeführt.

Ihren Bedarf an  
**Präsent-Cigarren und Cigaretten**

sowie  
**Rauchrequisiten jeder Art**  
beden Sie gut und billig  
Hogäckerstr. 55 bei **Otto Hintze**  
Ansgabestelle der Volksstimme. 3424

Leber- u. Gewürz-  
Handlung  
von  
**Därme-**  
**H. Reich**  
Magdeburg  
Fernsprecher 1236.  
Wilhelmstr. 15.

Schaukelpferde  
Puppen, Spielwaren usw.  
in großer Auswahl empfiehlt billigt

**Auguste Anderfuhr**  
Buckau, 41 Schönebeckerstraße 41.

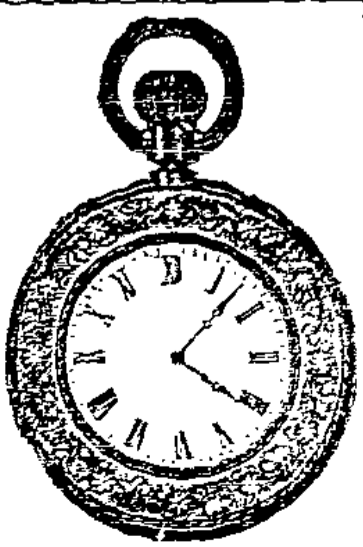
Ein grosser Posten  
**hochmoderner Kleiderstoffe**  
farbig und schwarz  
zu wirklichen Ausverkaufspreisen.

Eine Partie  
**schwerer reinseidener Damast-Roben**  
weit unter Preis.  
Reizende Neuheiten für Kinderkleider spottbillig.  
Tausende Reste aller Art für die Hälfte.

**Carl Friedrich**  
54 Breiteweg 54.

Jakobsstrasse 50.

Jakobsstrasse 50.



**Wilhelm Flöricke**

Uhrmacher  
Süd endng, Breiteweg 114/115  
gegenüber dem Sennsdorferweg  
empfiehlt 3261

Uhren, Ketten u. Goldwaren

in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Für jede Uhr letzte 2 Jahre Garantie.  
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Die Folter in Ungarn.

Aus Budapest, der Hauptstadt Ungarns, wird der Wiener Arbeiterzeitung geschrieben: Wenn man im gestifteten Wien geglaubt hat, daß nach dem „einnütigen Entschlussschrei der öffentlichen Meinung Ungarns“ nach Bekanntwerden der Meszner'schen Greuel ähnlichen Schandthaten vorgebeugt werden wird, so war man im Irrtum.

Es wird weiter gefoltert im „freien“ Ungarn.

Unter dem Regime Banffy waren die Folterstrafen von Mencia freigesprochen worden, das Kabinett Szell aber weiß, was es dem Aussen Ungarn nach außen hin schuldig ist, und beantragte den Komorner Gerichtshof, die Herren Szabo, Molnar und Göbel zu verurteilen.

Hier eine kleine Blütenlese.

Am 19. September d. J. erschienen auf dem Gehöft des Bauers Alexander Kemeth bei Buzsácz-Tornyá zwei Weidwamen aus Bausfalva und wollten wissen, wie groß dem Weidworn sei. Die Bäuerin zeigte ihn, worauf der eine Weidwam erklärte, der Mais sei gestohlenes Gut.

Vor dem Szegediner Gerichtshof stand am 18. d. Mts. Frau Josefa Perz, des Kindesmordes angeklagt; sie hatte nach ihrer Verhaftung gestanden, ihr fünfjähriges Kind ermordet zu haben.

In Arva-Jaszenicza war vor einiger Zeit ein Diebstahl verübt worden. Dem Ortsrichter Mathias Stubicza kam eine alte Bettlerin ins Gehege, auf die sich sein Verdacht lenkte.

Derlei „Kleinigkeiten“ sind hierzulande etwa 3000 Stück, und den Nachhabern fällt es nicht ein, diesen schändlichen Zuständen ernstlich an den Leib zu rücken.

Gerichtliche Urteile.

Landgericht Magdeburg.

Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Karl Dresselt zu Menzshofenleben, geb. 1872, gab am 14. August d. J. abends in der Hundsburger Feldmark einen Schuss auf einen Hasen ab und wurde dabei von dem Feldhüter abgefaßt.

Der Fleischschmied Erich Biese hier, geboren 1879, stahl am 28. Oktober d. J. von dem Treppenkaur Breterweg 226 ein Fahrrad, das er für 22 Mark veräußerte.

Wegen gefährlicher Körperverletzung sind angeklagt: 1. der Arbeiter Albert Thiele, geboren 1877, 2. der Kerndmacher Otto Gehrmann, geboren 1880, 3. der Schmelz Richard Heinemann, geboren 1880, 4. der Former Ernst Pfaffe, geboren 1878, 5. der Arbeiter Hermann Hoffmann, geboren 1881, zu Subenburg, 6. der Arbeiter Albert Hamann, geb. 1881, zu Klein Ditzleben.

Milde Richter fand der stud. jur. Graf Rankau in Thale. Er hatte in der Nacht vom 15. zum 16. Juni mit dem Bahnarbeiter Koch Händel begonnen und ihn dann, als Koch ihm zugerufen: „Gehen Sie mir drei Schritte vom Reibe“, demnachst noch ein sechstes in Mannheim und ein siebentes in Eisenach dazukommen.

Kleines Feuilleton.

Die Festwerbung des Wasserstoffs. Hochwichtige neue Entdeckungen sind für die nächste Zukunft von Professor Dewar zu erwarten, der als erster die Luft und den Wasserstoff verflüssigte.

Die seltene Ethik. Professor Masaryk in Prag, von dessen Broschüre gegen den Polnaker „Ritualmord“-Prozess wir Mitteilung gemacht haben, hat seine Vorlesungen einstellen müssen. Die hoffnungsvolle tschechische Bourgeoisjugend will sich Ethik nicht von einem Manne vortragen lassen, der alle heiligen Güter der Nation schändlich verraten hat.

Die Bestattung der Toten durch Feuer. Eine interessante Zusammenstellung über Leichenverbrennungen in den verschiedenen Ländern hat vor kurzem der Wiener Feuerbestattungsverein „Die Flamme“ in seinem Verbandsorgan „Blühend“ veröffentlicht.

Neue Werdwaffen. Was menschliche Erfindungsgabe in Bezug auf Fernwaffenmittel leistet, ist kaum zu bezweifeln. In England kam neulich eine neue Schiffskanone zur Probe, die große Erfolge hatte.

Jungtschechische Obstruktion. Wie die jungtschechisch-süd-slawische Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhaus arbeitet, schildert der folgende Bericht der Prager Politik über die Sitzung vom 28. November: „Der Abg. Biantini eröffnete gerade sehr erköstend die schädlichen Folgen des Dualismus, da wendet sich plötzlich der Abg. Brzeznowsky zu seinen Nachbarn, fragend: „Kinder, jetzt gebe ich Euch ein Räthel auf: Welches Geschöpf ist in Wien am nützlichsten?“

und faßte ihn schließlich, um ihn mit nach der Wache zu nehmen. Darauf verlangte lärmend der Graf, daß die Nummer des Sergeanten festgestellt werde, und schrie seiner Begleiter, den Freiherrn v. Eissa, mit den Worten an: „Was nur der . . . e Kerl (der Beamte) von mir will!“

Eine Rabennutter. Das Schwurgericht in Weuthen verurtheilte die unverehelichte Dienstmagd Johanna Hydzil aus Barodzie zu fünf Jahren Zuchthaus.

Ein prägelustiger Rechtsanwält stand gestern vor der Strafkammer in Mainz. Es war ein Herr Solban aus Worms, der dort den Redakteur der Wormser Zeitung auf der Straße abgepaßt und wegen einer Notiz, durch welche er sich als beleidigt erachtete, zur Rede stellte.

Ueber den Prozeß gegen fast sämtliche Fleischverarbeiter Danzigs, nur 9 waren nicht beteiligt, wegen Konserverierung von Hack- und Schabefleisch durch das sogenannte Meat preserva Salz, das schweflige Säure enthält, hatten wir schon kurz berichtet.

Notizen. Die Wiederholung der Goethe-Festvorstellung der Berliner Studentenschaft, die für den 10. Dezember geplant war, ist endgültig aufgegeben.

Seitens.

Nachgedacht. Kritiker: Wie sind Sie nur auf all die guten Wege gekommen? — Possendichter: Durch viel Nachdenken. — Kritiker: Und wenn haben Sie nachgedacht? — Verblümt. . . Ich habe nur einmal geliebt — es war der einzige Roman meines Lebens! — Um . . . und fand sich für ihn kein Beleger? —

# Der Total-Ausverkauf

der Warenbestände aus der

## Eduard Neuberg'schen Konfuzmanufaktur

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Tischdecken  
 Weiß- und Baumwollwaren, Teppiche, Gardinen,  
 Läuferstoffe, Portieren usw. usw.

gegenüber der Ulrichstr. **Breiteweg 37 I** gegenüber der Ulrichstr.

wird bis auf weiteres fortgesetzt  
 und wird nach wie vor zu **auffallend billigen Preisen** verkauft.

# Lohnend

bei  
 weitester Entfernung  
 Reisegeld wird erstattet.

## Möbel

selten billig  
 bei sofortiger Barzahlung.

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| Stückbetten mit Matratzen           | 20 Mk.  |
| Staub Betten                        | 20 "    |
| Gut nutzbaum Kleider-<br>schränke   | 45-50 " |
| Nußb. Sofa, pa. Bezug               | 30-35 " |
| Divon, rotbr. pa. Bezug             | 50-60 " |
| Garnitur, rotbraun                  | 80 "    |
| Tennan m. Unterl. nußb.             | 52 "    |
| Nußb. Waschtisletten mit<br>Wannen  | 28 "    |
| Sofafische, 2 Stuk., nußb.          | 14 "    |
| Regulator mit Schlagwerk            | 13 50 " |
| Spiegel mit Nußb. und<br>rotpoliert | 2-3 "   |
| Solinger Nähmaschine                | 3371 "  |

Ein nutzbaum Pianino  
 fast neu, hochlegant, X-faltig, Cren-  
 schmen, esend. Klaviatur, bestes Fabrikat,  
 reichhaltige schöne Tonfülle, bei 10 jähriger  
 Garantie 380 Mk., fast für die Hälfte  
 des Wertes. 3371

Sämtliche Sachen sind noch sehr gut  
 erhalten, welche kurze Zeit an Herrschaften  
 vermietet waren, sowie auch zum Teil durch  
 Transport leicht beschädigt.

Die Polstermöbel sind in eigenen  
 Werkstätten angefertigt und übernehme  
 jede Garantie.

Gekaufte Möbel können kostenlos  
 bis Weihnachten lagern.

Freie Lieferung frei Haus oder frei  
 Bahn bis 10 Meilen Umkreis.

## A. Friedländer

Magdeburg  
 Breiteweg 118, 1. Etage.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Mit heutigem Tage habe ich Berg-  
 straße 30 eine  
**Ross-Schlächtereie**  
 eröffnet. Mein Bestreben soll es sein, nur  
 gute und reelle Ware zu liefern. Das Pfund  
 kostet 30 Pf. Ich bitte, mich in meinem  
 Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
 Carl Schrader, Bergstraße 30.

**Erstes Solinger  
 Stahlwaren-Geschäft**  
 Magdeburg, Breiteweg 258a  
 jährlich gegenüber vom Wismarck-Denkmal  
 empfiehlt

sämtliche Solinger Stahlwaren  
 unter weitgehendster Garantie zu äußerst  
 billigen Preisen. Große Auswahl in  
 Sicherheits-Messern, Löffeln, Paß- und  
 Wegemeßern, Kaffeemühlern, Revolvern und  
 Pistolen, Schiffschrauben aller Arten usw.  
 Größtes Spezialgeschäft. Eigene Dampf-  
 schmelzerei.

**Ernst Klesper**  
 Messerschmied aus Solingen.  
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Einsrahmung von Bildern**  
 sowie Ausführung sämtlicher Glaser-  
 arbeiten von

**Aug. Wickmann, Glasermeister**  
 Tischlerfruchtstr., Ecke Jakobstr.

**Breiteweg 89/90**  
 kauft man zu den denkbar  
 billigsten Preisen:  
**Nutzbaum und Birken**  
 echte, halbechte und imitierte  
**Möbel**  
 ebenso unter Garantie recht  
 dauerhaft u. elegant gearbeitete  
**Polsterwaren**  
 bei 3160  
**Georg Mook**  
 Breiteweg 89/90.

Die Leder-Handlung von Carl Julius Braun  
 Bückau, Schönebeckerstraße Nr. 48  
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. 625

## Krankenkasse „Merkur“ e. V. No. 82

Ständezweig:  
 Provinz Hannover, Sachsen, Hessen-Nassau, Herzogtum Braunschweig  
 und die Lippe'schen Fürstentümer.

Mitgliederzahl mit Familien ca. 10 000 mit Familien-Versicherung.  
 Freie Arztwahl laut Arznei-Verzeichn. 70

Die Familie hat ärztliche Hilfe, Beitrag vierteljährlich nur 1 Mark  
 50 Pfg. Die Krankenkasse „Merkur“ ist vom kgl. Handelsministerium und vom  
 Reichsfinanzamt in Berlin staatlich konfessioniert und genügt dem § 75 des Kranken-  
 versicherungsgesetzes, allen Herren Arbeitgebern und Arbeitnehmern; unsere Hilfs-  
 kasse befreit mithin von der Verpflichtung, einer Zwangs-Krankenkasse beizutreten,  
 die Mitgliedschaft muß aber vor Beginn der Beschäftigung erlangt sein. Die Kasse  
 gewährt durch ihre Zugehörigkeit zum Verbands der Kranken- und Begräbniskassen  
 Deutschlands ihren Mitgliedern die Vorzüge des Verbandes. Eventueller Arbeits-  
 wechsel hat auf die Zugehörigkeit zur Kasse keinen Einfluß, die Kasse ist deshalb bei  
 Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleicher Weise beliebt.

Den guten Ruf und die Größe dieses auf dem Boden der Selbst-  
 hilfe errichteten Instituts beweist der bedeutende Beitritt neuer Mit-  
 glieder. Die Kasse bietet auch Vorteile, die keine Kassen eben nicht zu bieten ver-  
 mögen. Mänliche und weibliche gesunde Personen im Alter von 14 bis 60 Jahren  
 können jederzeit der Krankenkasse „Merkur“ beitreten. Es wird den Mitgliedern un-  
 entgeltlich in Angelegenheiten der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Alters-  
 versicherung Auskunft im Hauptbureau der Kasse erteilt zwecks Erlangung der ihnen  
 zustehenden gesetzlichen Rechte. Die hierzu nötigen schriftlichen Arbeiten werden angefertigt.

**Der Vorstand.**  
 625. Wied. 1/2.

Telephon: Hannover 2146. — Hauptverwaltung: Hannover, Alte Cellerheerstr. 12.  
 General-Vertretung für den Reg.-Bezirk Magdeburg:  
**Kendant R. Rall in Magdeburg, Rothekehlstr. 22/23**  
 Ecke Jakobstraße. 22

15 Schmidtstr. 15 Möbel, Spiegel und Polsterwaren  
 reelle Arbeit, empfiehlt  
**C. Dittmar, Tischlermeister**  
 Tischlerfruchtstraße 26. 933

Bringe meine Schuhwaren-Reparatur-  
 Werkstatt in empfehlende Erinnerung.  
**Rudolf Lummert, Schuhmacher.**

1899er **Conserven** 1899er

Stangenspargel verschiedener Stärken  
 Schnittspargel, Erbsen, Erbsen mit Karotten  
 zu mäßigen Preisen.

Außergewöhnlich billig offeriere:  
 Eingemachte grüne Bred- und Schnittbohnen  
 bester Qualität in 1, 2, 3, 4 und 5 Pfund-Dosen.

Früchte in Gläsern und in Blechdosen von 1 u. 2 Pfd.  
 empfehle trotz kleiner Ernte  
 zu vorzüglichen billigen Preisen.

Breißelbeeren, mit 50 Proz. Raffinade eingekocht  
 das Pfund nur 40 Pfg.

**L. W. Lüder**  
 Große Marktstr. und Stephansbrücken-Ecke.

134 Breiteweg, im alten Stadttheater. 134 Breiteweg 134, früher Jacob Simon.



# Th. Zander

Grösstes u. billigstes Spezialgeschäft  
 in  
**Herrn- u. Knaben-Bekleidung**

|   |  |
|---|--|
| <b>Hohenzollern-Mäntel</b><br>in allen Größen und Farben<br>15, 20, 30, 40 Mark an. | <b>Rock-Anzüge</b><br>20, 25, 30-40 Mark.  |
| <b>Paletots</b><br>Cheviot, Diagonal und Satin<br>12, 16, 20, 30 Mark an.           | <b>Sack-Anzüge</b><br>12, 16, 20, 30 Mark. |
| <b>Loden-Joppen</b><br>6-12 Mark.   | <b>Stoff-Hosen</b><br>3, 4, 5, 6 Mark.     |
| <b>Knaben-Mäntel</b><br>4-12 Mark.  | <b>Knaben-Anzüge</b><br>3, 4, 5, 8 Mark.   |

**Grosses Stofflager.** 3443  
 Eleg. Anzug nach Maß unter Garantie des guten Sitzens 36 Mk.

Als

# passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

**Straßenkleiderstoffe** in allen möglichen Arten spottbillig.  
**Hauskleiderstoffe**, abgepasste Roben von 138 Pf. an, 6 Mtr., die Robe von 25 Pf. an.  
 Ein großer Posten **Calicot**, zu Bettbezug, waschecht, schönst. Dessins, Mtr. 25 Pf.  
 Ein großer Posten **Sandtücher** weiß, 50/110, nur 24 Pf.  
 Ein großer Posten **Taschentücher** von 10 Pf. an.

Die Restbestände der F. A. Salger'schen

## Konkursmasse

bestehend aus: Tischdecken, Servietten, Sandtüchern, sowie hochf. eine Damast-Bedecken, werden, um damit zu räumen, zu erstaunlich billigen Preisen zum vollständigen **Ausverkauf** gestellt.

Es ist nicht möglich, die vielen Artikel meines Geschäftshauses hier anzugeben, daher ist Besichtigung der verschiedenen Abteilungen

**ohne jeden Staunzwang gestattet!**

Gleichzeitig bitte meine Schaufenster in Augenschein zu nehmen.

# Geschäftshaus S. Friedeberg jr.

Alte Markt 12.

Alte Markt 12.

## Billigste Bezugsquelle für Weihnachtseinkäufe!

Großes Lager in **Leinen- und Baumwollwaren, Inletts, Bettzeugen, Tischdecken, Servietten, Handtüchern und Taschentüchern.**

Einzelverkauf zu Großpreisen!

Schlesische Leinen- und Gardinen-Niederlage Breiteweg 180, Ecke Himmelreichstrasse  
 Verkauf 1 Treppe

Als passendes

## Weihnachtsgeschenk

empfehle

## Herren-Anzugstoffe

in grosser Auswahl

Courante Bedienung.

Oscar Bruch  
 Kaiserstrasse 12.

Große Steinernetischstraße 10b

Ecke Grünarmstrasse

# Friedrich Schneising

empfehle sein reichhaltiges Lager in

**fertiger Herren- und Knaben-Garderobe**

**Winter-Paletots**

im Preise von M. 9.50 bis zu den feinsten

**Winter-Anzüge** in allen Preislagen

**Winter-Joppen**

von M. 4.50 bis zu den feinsten

**Winter-Knabenmäntel u. Paletots**

von M. 3.00 bis zu den feinsten

== Einzelne Knaben- und Schulhosen ==

von 75 Pf. an.

Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.

Reelle Verarbeitung. Tadelloser Sitz. Gute Zuthaten.

An den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

## Gelegenheitskauf-Geschäft

## A. Karger

8 Gr. Marktstr. 8. 3448

## Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich nachstehende Posten als außergewöhnlich billig:

Einen Posten schwerer Kleiderwarps

doppeltbreit, Meter 36 Pf.; Kleid, 5 Meter, 180 Pf.

Einen Posten schwerer Neiges für praktische Kleider

doppeltbreit, Meter 57 Pf.; Kleid, 5 Meter, 285 Pf.

Einen Posten hochmoderner Kleiderstoffe

Phantastestoffe, reißwollene Belge usw., doppeltbreit, Meter 75 Pf.

Diese Stoffe kosten regulär ca. das Doppelte.

Hochmoderne Jacketts — Damenkragen

der vorgerückten Zeit wegen noch bedeutend billiger als bisher.

Hochelegante Abendmäntel, staunend billig

Buckskins — Cheviots — Kammgarne

für Anzüge, Joppen, Paletots usw. außerordentlich billig.

Eine Partie schwere Buckskins Meter 1.80, 2.50, 3.00 M.

Eine grosse Partie Plüsch-Tischdecken

in allen Farben, 145/145 cm groß, prima Ware, Stück 9 M.

Ein grosser Posten Teppiche in allen Grössen

und guten Qualitäten sehr billig, Stück von 3—80 M.

Schlesische Leinen- und Baumwollwaren

besonders Inletts, Bezüge, Sandtücher, Tischtücher

in größter Auswahl bekannt am billigsten.

Schürzen — wollene Hemden — Strickwesten

seidene und wollene Shawls

und verschiedene andere Artikel in größter Auswahl außergewöhnlich billig.

# Magdeburg **Luppe & Glaser** Breiteweg 47

empfehlen  
zu außergewöhnlich billigen, streng festen Preisen und bekannt guten Qualitäten:

**Trikotagen.**  
Herren-Normal-Hemden von 58 Pf. an bis 3.50  
Herren-Unterjacken von 50 Pf. an bis 2.25  
Herren-Unterhosen von 50 Pf. an bis 3.00  
Damen-Beinkleider von 1.25 Pf. an bis 2.75  
Damen-Unterjacken von 40 Pf. an bis 1.75  
Knaben-Normal-Hemden von 75 Pf. an bis 1.50  
Kinder-Trikots von 75 Pf. an

**Wollwaren.**  
Herren- u. Knaben-Jagdwesten von 1.00 bis 3.00  
Damen-Kapotten in Wolle, Plüsch, Chenille, Seide, von 1.00 an bis 5.00  
Kinder-Kapotten von 30 Pf. an bis 2.00  
Knaben-Mützen in Tuch, Wolle u. Seide von 20 Pf. an  
Damen-Juaven-Jäckchen von 2.00 an  
Damen-Unterröcke in Varchent, Trikot, gestrichelt, Moiré und Seide von 1.00 bis 12.00

**Wäsche.**  
Damen-Tag- und Nachthemden von 75 Pf. an  
Herren-Tag- und Nachthemden von 1.75 an  
Kinder-Hemden von 35 Pf. an  
Damen-Nachjacken von 75 Pf. an  
Damen-Beinkleider von 1.25 an  
Abgepaßte Bezüge in weiß und bunt, mit 2 Kopfstößen, in Hemdentuch, Linn, Satin, Damast, von 3.00 an  
Laken, fertig genäht, ohne Naht, von 1.25 an

**Wäsche.**  
Handtücher in Drell, Jacquard, Gerstentorn, Damast, abgepaßt, per Dhd. von 1.65 an bis 15.00  
Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast in allen Größen von 75 Pf. an bis 5.00  
Thee-Tisch-Gedecke für 6 u. 12 Personen von 2.00 bis 40.00  
Taschentücher in Schirting, Battist und Heineleinen Dhd. von 35 Pf. an bis 10.00

Einen großen Posten Hemdentuche, Creas, Halbleinen, Reinleinen, Julettis zu ausnahmsweis sehr billigen Preisen.  
Ferner: Schürzen, Schlafdecken, Bettdecken, Stoppdecken, Tischdecken, Gardinen, Bettvorleger.  
Tapissiererei als: aufgezeichnete, fertigestricke, angefangene und musterfertige Canevassachen. Kragen-, Manschetten-, Kravatten- und Taschentuchkasten in Natts, Leinen und Plüsch in großer Auswahl.

Kleinste Anzahlung.

## Das grosse Los

kann nicht jeder gewinnen, aber

# viel Geld gewinnt

wer seinen Bedarf in dem als reell und coulant bekannten  
**Möbel- und Waren-Kredit-Haus**

von  
**S. Osswald**

nur Magdeburg, Alte Ulrichsstr. 14  
I. Etage

bedt.  
**Warum???**

Weil kein Konkurrenzgeschäft im stande ist, solche außergewöhnliche Vorteile zu bieten.

**Auf Abzahlung**

|                           |             |               |
|---------------------------|-------------|---------------|
| Herren-Anzüge             | von 10 Mark | Anzahlung an. |
| Herren-Heberzieher        | „ 10 Mark   | Anzahlung an. |
| Herren-Mäntel             | „ 10 Mark   | Anzahlung an. |
| Sofas                     | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |
| Bettstellen mit Matratzen | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |
| Kleiderschränke           | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |
| Küchenschränke            | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |
| Kommoden                  | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |
| Wash-Coilletten           | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |
| Regulateure               | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |
| Kinderwagen               | „ 5 Mark    | Anzahlung an. |

von wöchentliche Abzahlung von nur 1 Mark.  
Alle anderen Artikel, besonders

**Möbel- u. Polsterwaren**

aus eigener Werkstatt in größter Auswahl unter günstigen Bedingungen.

Alte Kunden ohne Anzahlung.

**S. Osswald, Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**  
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I. Etage.

Kleinste Abzahlungsbedingungen.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

spart Zeit und Geld!  
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel  
Allein echt.  
mit Namen Dr. Thompson in Schulumärke Schwan.  
Voricht vor Nachahmungen!  
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen,  
Alleinigen Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Ein schöner Zimmerschmuck  
ist die

**Wandkarte von Deutschland**

Koloriert  
auf starkem Papier gedruckt und mit schwarzen Metallleisten versehen  
Preis 80 Pfennig.

Wieder vorrätig in der  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Jakobsstraße Nr. 49.

## Warnung vor Uhrenschwindel!

Kein Arbeiter hat Geld fortzuwerfen. Wir raten jedem, der Bedarf an Uhren hat, dieselben nur bei einem gelehrten, reellen Uhrmacher zu kaufen, denn er ist im stande, dem Käufer das Beste und Vorteilhafteste zu bieten. Eine Uhr soll ein zuverlässiger Zeitmesser sein, deshalb sollte man mehr auf gute Qualität als auf billigen Preis sehen. Die sogenannten billigen Uhrmacher und Verkaufsgeschäfte, welche nur die billigsten Waren und Arbeiten empfehlen, versehenen nichts, derartige Waren und Arbeiten haben auch keinen höheren Wert, sondern der angegebene Preis ist oft viel zu hoch. Das Beste ist für die Dauer das Billigste. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert! Bei Bedarf empfehlen die Unterzeichneten ihr reichhaltiges Uhrenlager und versichern, die uns beehrenden Kunden bestens zu bedienen. 3340

W. Flöricke Uhrmacher  
Sudenburg, Breiteweg 114/115  
Heinrich Schütze Uhrmacher  
Magdeb.-Buckau, Coquiststraße 19  
Willibald Lange Uhrmacher  
Magdeb.-Wilhelmstadt, Gr. Dieckdorferstraße 215.

**Grosses Lager**

fertiger  
Herren-, Knaben- u. sämtl. Arbeiter-Garderobe.  
Blaue Schuh-Anzüge in Leinen und Leder,  
Sammet-Manchesterhosen,  
Schwere u. leichtere engl. Leder-Hosen, einfarbig  
und gestreift, in schönen Mustern,  
Normal- u. Varchenthemden, Unterhosen,  
Wollene Jacken, Jagd-Westen, Sweater  
Isländer zu den billigsten Preisen bei

**A. Martens, Johannistadtstr. 11**  
Hohstofflager, engl. Leder,  
Sammet (Manchester) zu Sport- u. Knaben-Anzügen  
in den gangbarsten Farben.  
Anfertigung nach Mass.

Jedermann erhält Kredit.

Jedermann erhält Kredit.



### Zolas neuer Roman „Fruchtbarkeit“.

Während seiner freiwilligen Verbannung vom August 1898 bis Mai 1899 hat Zola, sich in England aufhaltend, seinen jüngsten Roman geschrieben. Wieder bildet derselbe einen Teil eines Zyklus, der auf vier Erzählungen berechnet ist und den Obertitel trägt: „Die Evangelien“. Zola, der in seiner früheren großen Erzählungsreihe: „Das Haus Rougon-Macquart“, der Geschichte einer Familie unter dem zweiten Kaiserreich, erbarmungslos die Schäden der französischen Gesellschaft aufgedeckt hat, bezweckt in seiner neuen Romanfolge nichts mehr und nichts weniger, als in einem Land und Volk den Weg zur Rettung aus dem heillosen Sumpf zu weisen. Die vier Evangelien, trohen Botschaften oder Heilsbotschaften sind bezeichnet durch die Untertitel der vier geplanten Romanbände: sie sind folgende: Das Evangelium der „Fruchtbarkeit“, der „Gerechtigkeit“, der „Wahrheit“ und der „Arbeit“.

Der schändliche Dreifusshandel hat Zola den tiefen Sumpf in seiner ganzen Scheußlichkeit erkennen lassen, in welchem Militarismus, Antisemitismus, Kapitalismus und Fräulein Frankreich geführt haben.

In seinem früheren dreiteiligen großen Roman: „Die drei Städte“, mit den Untertiteln: „Lourdes“, „Rom“, „Paris“, hat er den Katholizismus behandelt, wie er in Lourdes, jenem Wallfahrtsort in den spanischen Pyrenäen, die Leute betrügt und aus ihrem Unvermögen Kapital schlägt; wie er in seiner Hochburg Rom bei lebendigem Leibe verweist und doch die Prästension erhebt, eine politische Macht vorzustellen; wie er in Paris, der Stadt der Aufklärung, überwinden wird durch Aufklärung, durch Einführung der Naturwissenschaften in die Schulen des Volkes. Man hat das Thema dieses Romans sehr treffend bezeichnet als „den Kampf der Wissenschaft gegen eine Institution, die sich überlebt hat“.

In dem neuen Roman „Fruchtbarkeit“ weht der Geist Jean Jacques Rousseaus. Hier predigt Zola das Evangelium der Natur, wie der große Genfer es vor hundert Jahren that; er bekämpft alle Erscheinungen der Unnatur, einer bestimmten Art, welche durch den Titel des Romans angedeutet ist. Bekanntlich macht allen Patrioten in Frankreich der Bevölkerungsschwund ihres Landes schwere Sorgen. Zola sucht nun die Ursachen dieser erschreckenden Erscheinung auf und kommt zu dem Resultat, daß Fertum und Verbrechen um die Wette drauf und dran sind, Frankreich zu entvölkern, zu verderben. Der Fertum, den er bekämpft, ist der Malthusianismus, jene Lehre, welche die Befruchtung der Ueberbevölkerung in den Menschen erweckt, indem sie darlegt, daß die Nahrungsmittel sich bei weitem nicht in demselben Maße vermehren, wie die Bevölkerung der Erde und der einzelnen Länder. Diese Anschauung und weiter die wirtschaftliche Erwägung, daß bei vielen Kindern auch bei einem zureichenden, ja sogar großen Vermögen doch Teilung, also Verkleinerung eintritt, hat in Frankreich dem Zwei- und Einfindersystem zu weiter Verbreitung verholfen. Aber selbst für die Armen und Vermitteln läßt Zola die Beeinträchtigung der natürlichen Fruchtbarkeit nicht gelten. Er schildert in einer Nebenfigur seines Romans, wie ein von seiner bettelarmen Mutter, einer Verführten, schon dem Findelhaus geweihtes Kind doch von dieser, da die Mutterliebe über die Angst vor künftigen Elend den Sieg erringt, behalten und aufgezogen wird und dieser und ihrer unglücklichen Schwester zum Heil gereicht. Positiver aber noch demonstriert Zola den Segen der Fruchtbarkeit an dem Heldepaare seines Romans, Matthieu Formont und seiner Gattin Marianne. Sie sehen in ihrer geübten Tüchtigkeit

an Leib und Seele in dem steten Familienzuwachs die ganz natürliche Folge und Bestätigung ihrer innigen, beide Teile beseligenden Liebe. Frau Marianne hat sich das Programm gestellt, ihren Matthieu mit einem Duzend von Liebespfändern zu beglücken — und sie erfüllt es auch prompt. Und beide lassen sich von jedem Familienzuwachs nicht nur nicht entmutigen, sondern ihre Liebe, ihre Energie und ihr Lebensmut steigern sich fortwährend.

Am Beginn der Erzählung finden wir Matthieu als Vater von vier Kindern und als Zeichner in der Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen des angehenden Millionärs Beauchêne. Dieser, wie andere blasierte Freunde, versuchen Matthieu teils wottend teils hofmeisternd davon zu überzeugen, wie unrationell es sei, viele Kinder zu haben. Das aber, was Matthieu zu sehen und zu hören bekommt bei zahlreichen Personen, die sich an dem Kampf gegen das „überflüssige“ oder unerwünschte Kind beteiligen, bestätigt ihm immer wieder, daß man an der Natur sich nicht verständigend dürrt ohne Schaden und Unheil zu befahren.

Mit beispielloser Kühnheit schildert uns der Dichter Vorkommnisse, Unthaten und Verbrechen wider die Natur, die man sich sonst nur in die Ohren flüstert und zuräumt. Da ist sein Chef, Herr Beauchêne, der seine häßliche, dürre Gattin, die er selbst sehr lebenswürdig den „Knochen“ nennt, nur des Geldes wegen geheiratet hat. Herr und Madame Beauchêne sind darin einig, daß beide den Wunich haben, nur einen Erben zu haben, in dessen Hand das gesamte Vermögen zusammenbleiben soll. Madame geht gänzlich auf in dem Kultus ihres schwächlichen Einzigen; Monsieur sucht alle Freunde, die ihm sein „Knochen“ nicht gewährt, anderwärts, und zwar mit voller Billigung von Seiten der Frau. Da stirbt mit 19 Jahren der Einzige! Madame möchte Erjay für ihr Idol — jedoch es ist zu spät!

Ein anderes Bild! Da ist ein Pärchen, welches unbehindert durch Kinder die Honigzeit der Flitterwochen etliche Jahre genießen und dann erst zur Gründung einer Familie verstreben will. Als aber dieser feierliche Zeitpunkt gekommen ist, ist es auch bei ihnen — zu spät.

Da ist ferner eine ausgesprochene Messiasnatur, die wohl der Liebe Lust, aber nicht die Last der Mutterschaft haben will. Sie läßt durch chirurgischen Eingriff die Organe der Mutterschaft von einem darin berühmten Operateur, dem Professor Gaud, zerstören: — ihre Strafe besteht darin, daß sie zwar nicht den unerwünschten Drang nach Genuß, aber die materielle Fähigkeit der beglückenden Empfindung verliert und so wahre Höllenqualen erdulden muß.

Ein anderer Verehrer des Einkindersystems sieht seine Frau sterben unter einem Mitterat gegen das keimende Leben, und vergöttert nun förmlich wahnstümig seine Tochter, in der der tief Bereneude — er war mit jenem unheilvollen Schritt einverstanden — das vollendete Ebenbild der verlorenen Gattin erblickt und grenzenlos liebt. Nach Jahren muß er sie, die infolge eines Fehltrittes denselben Weg zu demselben Operateur geht, wie ihre unglückliche Mutter, auch auf ganz dieselbe Weise elend sterben sehen, worüber er zwar nicht wahnstümig, aber doch vollkommen stumpf, zu einer menschlichen Maschine wird.

Matthieu wird durch all diese Erfahrungen in seiner Anschauung, daß Kinder ein Segen sind, natürlich immer mehr bekräftigt: er rührt sich nun doppelt, um sich, um den Seinen Brot und Glück zu schaffen. Er tritt aus Beauchênes Fabrik, in der er als Zeichner thätig war, aus, und erwirbt Parzelle um Parzelle, ein landiges und feines Oedland, das er in ein wahres Paradies der Fruchtbarkeit verwandelt, das nicht nur seiner Familie, sondern vielen anderen noch Unterhalt und Glück gewährt.

„Den Fruchtbaren, den Vielen gehört die Welt!“ ruft der Dichter aus. Und wie Matthieu sein Anwesen immer mehr und mehr vergrößert, so dringen seine beiden Söhne auch in die Etablissements Beauchênes ein, von denen ein Anteil nach dem anderen rechtlich und redlich von zwei Söhnen Matthieus erworben wird.

Voll Ingrimm sieht Beauchênes Frau das siegreiche Vordringen der Fruchtbaren und Arbeitamen. Sie schwört ihnen Rache, verursacht den Tod eines Sohnes Matthieus — aber am selben Tage rückt dessen Bruder an die Stelle des für den gänzlich herabgekommenen Beauchêne und das ganze Unternehmen längst Unentbehrlichen. Der halbe Mord des Vorgängers war vergeblich! Ebenso scheitern andere Rachepläne: den Fruchtbaren und Arbeitamen ist nichts anzuhaben, sie erobern die sämtlichen Teile des Unternehmens und Frau Beauchêne lebt am Ende von einer ihr gewährten Rente unbehelligt in ihrem großen Haus, das man ihr bis zu ihrem Tode beläßt.

Der Roman schließt mit der Schilderung der diamantenen Hochzeit Matthieus und Mariannes, zu deren Feier sich um das Jubelpaar 158 Kinder, Enkel und Urenkel scharen, sowie Vertreter von 300 Ehepaaren sich einfänden. Beim Festmahl erscheint wie vom Himmel geschneit plötzlich ein allen übrigen unbekannter junger Mann. Es ist der Sohn eines nach dem Sudan ausgewanderten Sohnes Matthieus und Mariannes, der berichtet, wie die Fremmat auch drüben in Afrika die Traditionen des Hauses hochhalten und — Zola schildert das mit einem wahren patriotischen und kolonialpolitischen Enthusiasmus — „ein neues freieres größeres Frankreich schaffen.“

Zola, der unermüdete Wahrheitsucher und der unerhörte kluge Wahrheitsfeger, in dem sich der Mensch und der Dichter so vollkommen decken, der in der Dreifusshandlung gegen drei Viertel seines Volkes den Kampf für Wahrheit und Gerechtigkeit aufnahm, will offenbar sein Volk bessern und belehren, und glücklich machen. Seine Kunst ist ihm ein ernster, heiliger Beruf. Er ist kein Unterhaltungs- und Belustigungskünstler, eher ist er mit einem alttestamentlichen Propheten zu vergleichen, der zurend und ermahmend seine Stimme erhebt: „Seid gesund! Seid natürlich! Seid fruchtbar und arbeitam: und Ihr werdet glücklich sein!“ In anderen Falle droht Euch Unheil und Vernichtung!“ Das ist wohl etwas stark moralisierend, aber das Buch beweist an vielen prachtvollen Stellen, daß es auch das Werk eines großen Dichters ist. Ich pflichte vollkommen dem Urteil Eugen Zabels bei, der von diesem Buche sagt: „Es strömt eine solche Fülle von Ideen aus und beschäftigt den Geist so nachhaltig, daß man es nicht ohne reichlichen Gewinn aus der Hand legt.“

Man darf auf das Erscheinen der übrigen drei Teile des neuen Zyklus gespannt sein; der vorliegende erste erscheint mir neben Germinal als das bedeutendste, was Zola bis jetzt geschaffen hat. — mw.

### Vermischte Nachrichten.

Im Harz werden jetzt alljährlich 200 000 Weihnachtsbäume entnommen. Man gewinnt diese Bäume hier teils aus Durchforstungen junger Fichtenkulturen, teils aus besonderen Pflanzungen für den Zweck. Um zu einem Weihnachtsbaume heranzuwachsen, bedarf der Fichtenzapflanzling etwa 10 bis 15 Jahre. —

Eine Zuckerrübenkrankheit tritt bei der diesjährigen Zuckerrübenenernte vielfach stärker hervor, die schon

### Feuilleton.

#### Der Roman einer Verschwörung.

Von A. Kant.

Aus Deutsche übertragen von Marie Kunert.

(23. Fortsetzung.)

VIII.

Der Polizeikommissar Galerne nahm den großen Méhu nach der Mairie mit und unterzog ihn in seinem Kabinett einem zweiten Verhör. Méhu blieb bei dem, was er zuerst geantwortet hatte, er hätte keinen Paß, er kenne niemand in Poitiers, aber wenn der Herr Polizeikommissar ihn dafür im Verhör schlafe lassen, so würde der Kriegsminister den Herrn Polizeikommissar ganz gewiß rüffeln. Dies wurde alles in einem fast provozierenden Tone vorgebracht wie von einem Manne, der seiner Sache sicher ist.

Der Polizeikommissar war ganz perplex; er hatte Befehle vom Untersuchungsrichter Draut; aber wenn er zufällig einen Schnitzer machte, und der Herr Pavie wirklich ein Schlingling des Herzogs von Feltre war, so würde der Untersuchungsrichter den Polizeikommissar ganz gewiß nicht aus der Verlegenheit ziehen.

Galerie wußte sich bedroht, nicht politischer Sachen wegen — sie fielen nicht in sein Fach — aber der Maire und der Präfect waren ihm in seinem gewöhnlichen Dienste große Nachlässigkeit vor. Am Abend vorher hatte der Präfect ihm einen derben Verweis erteilt. „Sie sind unfähig oder faul“, hatte er zu ihm gesagt, „wählen Sie davon, was Sie wollen.“ Die schlechte Laune des Präfecten und des Maire war begreiflich. Alle Plagen Aegyptens waren mit einem Mal über Poitiers gekommen. Die nündigen Feinde des öffentlichen Friedens hatten diese unglückliche Stadt zum Mittelpunkt ihrer Unternehmungen auserwählt, und die ge-

schicktesten Spitzbuben hatten sie zum Schauplatz ihrer Thaten gemacht.

Zeit bald fünf Monaten wurden nächstherweise Diebstähle von außerordentlicher Kühnheit begangen. Es verging keine Woche, ohne daß ein Einbruch geschah. Die Diebe hatten die Dreistigkeit gehabt, sich sogar an die Kasse des General-Bahnhalters zu wagen und waren nicht einmal vor dem Wachen eines riesigen Eventenhus, der im Bureau schlief, entkommen. Am anderen Morgen hatte man die Eisenblechplatte, welche das Fenster schützte, von äußerst geschickter Hand durchdringt gefunden. Es war eine Arbeit, die nur von einem gewandten Arbeiter oder einem Einbrecher von Verstand herrühren konnte. Eine wahre Panik herrschte in der Stadt; man verriegelte die Thüren dreifach, die Kaufleute schloßen in ihren Läden, die Dienstboten standen zwei- oder dreimal des Nachts auf, um die Kunde zu machen, und waren schon vollständig erschöpft. Die Diebstähle nahmen dabei ihren Fortgang, und die Diebe waren unfaßbar.

Der Polizeikommissar Galerne setzte den Behörden vergebens auseinander, daß es bei der kleinen Zahl von Beamten, über die er verfügte, schwierig, um nicht zu jagen unmöglich wäre, eine ernsthafte Ueberwachung einzurichten; man häufte darum die Verantwortung für das Uebel nicht weniger auf ihn, und er fürchtete sehr, beim ersten Anlaß, der sich bot, abgesetzt zu werden.

Man begreift jetzt seine Unentschlossenheit. Wenn er Herrn Pavie in das Gefängnisregister einschrieb und dieser Pavie ein ehrlicher Bürger war, wie würde er es bereuen! Andererseits, wenn Pavie einer der Männer war, welche Draut suchte, oder wenn er vielleicht zu der Bande von Dieben gehörte, welsch Gespött dann, wenn Galerie ihn entwichen ließ!

Nachdem er alles wohl erwogen hatte, entschloß sich Galerie für das Gefängnis und führte Méhu selbst nach der

„Heimjuchung“. Es war neun Uhr abends und alles schon zu Bett; der ehrliche Descoffes murkte sehr wegen der Störung. Nichtsdestoweniger wurde er sehr lebenswürdig, als er sah, daß sein neuer Pensionär gut gekleidet war und im Besitz einer wohlgefüllten Börse zu sein schien. Er schritt unverzüglich zu den Formalitäten der Aufnahme, schrieb das Signalement Méhus auf und maß ihn. Darauf nahm er ihm gewandt die Uhr und das Geld ab.

„Es ist in Ihrem Interesse, mein lieber Herr,“ sagte er. „Es giebt so viele schlechte Menschen, die sich kein Gewissen daraus machen würden, sogar einen armen Gefangenen zu bestehlen. Man wird Ihnen morgen, wenn Sie das Gefängnis verlassen, alles wiedergeben, denn ich hoffe, daß ich Sie nicht lange beherbergen werde; Sie sind zweifellos das Opfer eines Irrtums, der bald erkannt werden wird; man sieht dem Herrn sofort an, mit wem man es zu thun hat. Ich brauche Sie wohl nicht zu fragen, ob Sie eine gute Belle haben wollen. Ja? Ich habe Zimmer für zehn Sous und andere für einen Frank. In der ersten Nacht kostet es dreißig Sous wegen der frischen Bettwäsche.“

„Also, ein Zimmer zu dreißig Sous, Herr Aufseher, und wie wird hier das Essen geregelt?“

„Ganz wie Sie wollen, mein Herr. Wenn Sie es wünschen, können Sie dieselbe Küche wie im Hotel des Trois-Piliers haben. Bevor meine liebe Frau Madame Descoffes wurde, war sie Köchin bei dem hochwürdigen Herrn Bischof.“

„Sehr gut. Führen Sie mich also in mein Zimmer, Herr Aufseher, und besorgen Sie mir eine Flasche guten.“

„Das ist gegen die Vorschrift, Herr. Indes, weil es das erste Mal ist, und um es ihnen nicht abzuschlagen, werde ich es übernehmen, Sie zu bedienen; aber Sie müssen es geheim halten. Man soll den Gefangenen zu so ungewöhnlicher Stunde keinen Wein geben.“

(Fortsetzung folgt.)

seit einigen Jahren an einzelnen Orten bemerkt worden ist und als Würtelschors bezeichnet wurde. In diesem Jahre ist die Krankheit besonders häufig in der Gegend zwischen Döhrlesheim, Braunshausen, Hildesheim, also in eigentlichen Bunterdecksgebieten aufgetreten, so daß namentlich in Anbetracht des Schadens, den die Krankheit in diesem Jahre dort angerichtet, eine gewisse Vermuthung Platz gegriffen hat. In der biologischen Abteilung des kaiserlichen Gesundheitsamts wird die Erforschung dieser Krankheit, über die noch fast völliges Dunkel herrscht, weiter fortgesetzt, doch wird naturgemäß erst bei der neuen Entwicklung der Mücken im nächsten Jahre Gelegenheit geboten werden, die erste Entstehung der Krankheit zu verfolgen, und die Umstände, unter denen sie auftritt, näher zu ermitteln. Es soll uns nicht wundern, wenn von den Agrariern diese willkommene Gelegenheit benutzt wird, um nach neuen Liebesgaben zu schreien.

Ein blutiges Drama an Bord eines Schiffe hat sich am Mittwoch mittag auf der Unterelbe bei Brunsbüttel ereignet. An Bord der brasilianischen Bark „Gacile“ entstand unter der internationalen Besatzung ein Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten überging. Dabei lag ein Negor ein Dolchmesser, ging seinen weißen Gegnern damit zu Leibe und brachte dreien von ihnen so schwere Wundwunden bei, daß sie nach dem Krankenhause geschafft werden mußten. Einer der Gestochenen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der schwarze Wüthende wurde, nachdem er mit vieler Mühe von dem Kapitän und der übrigen Besatzung überwältigt worden war, in Eisen gelegt und dann der Polizeibehörde übergeben.

Pfarrer Mosbauer, der jüngst vom Schwurgericht für Niederbayern wegen langjähriger, die ganze Gemeinde moralisch vergiftende Unsittlichkeiten zu achtfähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde, ist im Zuchthaus in Penzance (München) untergebracht. Ueber seine Behandlung schreibt die Münchener Post: „Der Mann ist leidend und genießt wohl aus diesem Grunde außergewöhnliche Begünstigung. Pfarrer Mosbauer befindet sich in Einzelhaft und es ist ihm Selbstbeschäftigung (Lesen, Schreiben etc.) eingeräumt, auch wurde das Aufsichtspersonal angewiesen, ihn mit Eile anzubringen.“ — Wie finden diese Rücksicht auf den Stand des Verbrechers begründlich; Mediceus und Schriftsteller, die das noch viel größere Verbrechen begingen, einen Artikel zu schreiben, dessen Wahrheit irgendwem unbequem ist, werden ja auch — sehr rücksichtsvoll behandelt.

Ein Kirchengängerstreit ist das neueste auf dem Gebiete der — Arbeitseinstellungen. Er ist ausgebrochen in der Stuttgarter benachbarten Gemeinde Zuffenhausen. Der Kirchengemeinderat beschloß, für den Tag der Einweihung der ausgebesserten Kirche, nach dem Bericht der Leipziger Volks-Zeitung, ein — Eintrittsgeld von 3 Mark zu erheben. Das scheint selbst den gläubigsten Christen in keinem Verhältnis zu den gebotenen Leistungen zu stehen und sie haben sich daher geeinigt, vorläufig nicht mehr in die Kirche zu gehen.

### Kimberley.

Da anlässlich des englisch transvaalischen Krieges jetzt auch viel von Kimberley die Rede ist, dürfte nachstehende Mittheilung über die Entstehung der Diamantenstadt allgemein interessieren.

Es sind kaum breisig Jahre her, daß auf der Farm eines Bauern am Oranje-Fluss in der Nähe von Hopetown der erste Diamant von einem Straußenjäger gefunden wurde. Das Suchen begann. Als aber ein Raffer den „Stern von Afrika“ gefunden hatte, einen Diamanten, für welchen Graf v. Dabley die Summe von 25 000 Ltr. (500 000 Mk.) bezahlte, da begann das Gebiet des Waalkusses sich zu bevölkern und Diamantengräber strömten von allen Seiten herbei. Einer derselben entdeckte in der Farm Dutoispan in einer Flache, mit welcher Kinder spielten, unter Quarz und Kieselfeinen 22 kleine Diamanten. Bald bemerkte er, daß nicht nur der Lehm, aus dem die Farm gebaut war, sondern auch der ganze Hügel, in dessen muldenartiger Vertiefung das Haus stand, in seiner blaugrauen Erde zahl-

reiche Diamanten barg. Man war es mit der Moge des Farmers vorbei. Ohne seine Einwilligung errichteten die Diggers auf seinem Grund und Boden Hütten, Kaufläden, Werkstätten, Kaffeehäuser, ja sogar eine Kirche. Da wurde ihm die Sache zu bunt und er verkaufte seine Farm zu einem Spottpreis an einen englischen Spekulant.

Bald entdeckte man auf benachbarten Farmen drei neue Fundorte und ba auch in dem angeschwemmten Boden des nahen Waalkusses sich die kostbaren Steine fanden, so wurde bald die ganze Bevölkerung vom Diamantfieber ergriffen und Abenteuer aus aller Herren Länder siedelten sich an. Da erschien 1871 am 7. November auf dem Marktplatz der größten Ansiedlung New-Klus eine Anzahl englischer Polizeibeamter. Einer derselben zog die Fahne des Orange-Staates herab, hißte die englische auf und las dem stammenden Publikum vor, daß England sämtliche Diamantfelder annektiert habe. Um die Proteste des Orange-Staates klümmerte sich niemand. Das fast mitten in den Minen gelegene New-Klus wurde nun Hauptstadt des neuen Distrikts und erhielt nach dem damaligen englischen Kolonialminister den Namen Kimberley.

Die Stadt zählt, obgleich erst 1871 gegründet, schon 29 000 Einwohner, besonders seit 1881 hat sich viel geändert. So wird die Stadt wie die Minen elektrisch beleuchtet. Das alte Gouvernementshaus an der Ecke des „Meynel Square“ hat einem schönen Steinbau, in welchem das Post- und Telegraphenamt untergebracht ist, Platz gemacht. Das neue Gouvernementshaus und einige andere sind Gebäude, auf die jede Stadt der Kolonie stolz sein würde. Kimberley liegt 380 Kilometer nordöstlich von der Kapstadt zwischen den Klüssen Waal und Modder. Bis zu der 1886 erfolgten Eröffnung der Eisenbahn mußten alle Zufuhren mit Ochsenkarren herbeigeschafft werden, und während früher die Reisenden in einem vierwöchigen Zeltwagen acht Tage lang herumgeworfen wurden, kann man jetzt die ganze Entfernung von Kapstadt bis Kimberley bequem ausgereist in einem Schlafwagen erster Klasse in weniger als 36 Stunden zurücklegen.

So ausgezeichnet die Artillerie der Buren sich bis jetzt in verschiedenen Gefechten bewährt hat, so scheint sie doch nicht stark und kräftig genug zu sein, um Kimberley, Ladysmith und Mafeking zur Uebergabe zu zwingen. Die Schuld wird aber nicht so sehr dem Umstand zugeschrieben werden müssen, daß verschiedene Projektile nicht sprangen, sondern vielmehr der Art und Weise, wie die süd-afrikanischen Städte gebaut sind.

Ladysmith, Mafeking und Kimberley bestehen fast ausschließlich aus kleinen, niedrigen, weit auseinander liegenden Häusern, die mit einem nicht sehr brennbaren Material gebaut worden sind, mögen auch einzelne wegrastrert werden, Verwüstungen, wie in großen massiven europäischen Städten werden durch eine Beschließung nicht angerichtet werden. Wenn die Besatzung und die Einwohner sich gehörig verschanzen, haben sie von einer Beschließung beinahe nichts zu fürchten und wenn genügender Proviant und Schießvorrat vorhanden ist, dann kann man eine solche Belagerung lange aushalten. Gewiß ist dies für die Buren eine Enttäuschung, daß der Widerstand dieser drei Städte einen dicken Strich durch ihren Feldzugsplan machen kann und man wird es jetzt bitter bereuen, daß man den doch unvermeidlichen Krieg nicht einige Wochen früher begonnen hat, denn dann wäre Mafeking nicht so widerstandsfähig gewesen. Eine Erstürmung dieser Städte verbietet sich aus naheliegenden Gründen, denn einmal verfügen die Buren nicht über die blauen Waffen, die für das Handgemenge nötig sind und dann verbietet ihnen der vollständige Mangel von Heizertruppen sich den schwereren, mit einer Beschießung verbundenen Verlusten anzusehen. Es wird also nichts anderes übrig bleiben, als zu warten, bis der Mangel an Proviant und Munition, vielleicht auch Krankheit und Demoralisation der Belagerten die Uebergabe erzwingt.

Aber die Zeit drängt, und ob die Buren stark genug sein werden, um diese Städte oder vielmehr ihre Besatzung im Zaum zu halten und zugleich den heranrückenden eng-

lischen Truppen mit einiger Aussicht auf Erfolg die Spitze zu bieten, ist fraglich. Davon wird aber wesentlich die Haltung der Buren in der Kapkolonie, sowie der Afrikaner überhaupt abhängen.

### Kleine Chronik.

In einem Steinbruch am Seeberge bei Göttha ist durch vorzeitige Entladung eines Sprengschusses am Donnerstag ein Arbeiter getödtet worden.

Die mehrfach erwähnten Erdschwanckungen, die vor einiger Zeit in der Umgegend der Rgl. Geschütze in Spanbau vor- kamen und bei den Bewohnern der in Mitternachtsstunden Häuser Verlegenheiten hervorriefen, wurden, wie mitgeteilt, zufolge der vom Prof. Verland aus Straßburg i. E. Vorherrscher der heftigen Erdbebenkommission, an Ort und Stelle vorgenommenen Untersuchung auf die gewaltigen Einwirkungen einer hydroaulischen Presse in dieser Gegend zurückgeführt. Nachdem nun auch eine Militärkommission die Angelegenheit einer Prüfung unterzogen hat, sind auf Anwendung der Feldzeugmeisterei im Betrieb der Presse Vorkehrungen getroffen worden, wodurch die mächtigen Erschütterungen beträchtlich herabgemindert sind. Ähnliche Schwankungen sind jedoch auch nicht wieder wahrgenommen worden.

Ein Verein für fakultative Feuerbestattung hat sich in Eisenach (Thüringen) gebildet und (frühere Leichenbestattungen) sind abgeschlossen, es sind bereits 120 Mitglieder beigetreten. Der in Eisenach nahezu vollendete Bau eines Anatomikums ist infolge Widerstands der Kirchenbehörde über Anlage der Kapelle im Stadtgeraden.

Wie die Pfläzer Zeitung mitteilt, spielten neulich auf dem Kirchhof in Niebrich bei Hohenelbe einige halbwüchsige Burschen „Hängen“. Der Hängende Sohn eines angesehenen Dorfmannes übernahm die Rolle des „Hängenden“. Der arme Knabe war dabei von seinen Kameraden erdrückt, welche die Fäden des Erhängenden als gelungene Nachahmungen erachteten, aber dann, als der Uebelthäter sich nicht mehr erhob und die Fäden zerbrachen, die Haken belamen und hantirten.

Grubenunfälle. Auf der Grube „Eulienhald“ bei Schönmünz (Kreis St. Elizabeth) war ein Fallkammer angebracht. Als beim Erneuerung der Fallkammer die Grube besetzt wurde, war bereits im Begriff, den neuen Fallkammer, als unter großem Gefahr der ganz Abbau zusammenbrach, unter sich drei der dabei beschäftigten Bergleute begrub. Ein vierter wurde einige Meter weit gehoben und kam außer mit einigen Verwundungen mit dem bloßen Schreden davon. Heber ein zweites Unglück berichtet man aus Niebrich: Auf der Grube „Mont Genes“ wurden am Sonntag zwei Bergleute durch plötzlich zusammenstürzende Gesteine erschlagen. Beide Leute konnten erst nach zwanzigstündiger Arbeit als Leichen aufgefunden werden.

### Bücherschau.

Hoch die Organisation! Festschrift in einem Alt von Ham. Schönlage. Dieses gelungene Festschrift, welches beim Einweihung der Statuette der Polgarbeiter seine erste Veröffentlichung erlebte, hat eine sehr begeisterte Aufnahme gefunden. Auch wir können dankbar jeder gewerkschaftlichen Organisation bei ähnlichen Festschriften anregen empfehlen, da kaum alles so schön und schlagend zusammengestellt ist und durch die Naturlichkeit seiner Statuette reichlich und begeistern wird. Es ist ein gutes Stück Organisation daran gehalten, wobei es durch Weglassung aller unnützen Leidenzphrasen eine wirkliche Festschrift auch ankommen läßt. Auch sprechen darüber keine Abnehmungen und ist auf jedem Punkt auszuführen, was es auch auf jede Branche leicht überzubringen ist. Der Preis beträgt pro Exemplar 15 Pf.

### Viehmarkt.

Magdeburg, 1. Dage. (Städtischer Schlacht- und Viehmarkt) Auftrieb 131 Rinder einschl. 14 Bullen, 155 Kälber, 91 Schafwölfe, 52 Schweine. Bezahlt für 109 Fdt. 2. Heubergwacht. 1. Dage. a) 100 Stück 34—36 Mt., b) junge fleischige 31—33 Mt., c) mittel, bis gut genährte 29—31 Mt., d) gering genährte 27—29 Mt. Bullen: a) vollfleischige 31—33, b) mäßig bis gut genährte 25 bis 30 Mt., c) gering genährte 23—27 Mt. Fersen und Kälber: a) vollfleischige Fersen 29—30 Mt., b) vollfleischige Kälber 27—28 Mt., c) ausgewählte Kälber 25—26 Mt., d) mäßig genährte 23—24 Mt., e) gering genährte 20—22 Mt. Kälber: a) fleischige Mast 43—45 Mt., b) mittlere 38—42 Mt., c) geringe 27—35 Mt., d) ältere, gering genährte 25—32 Mt. Schafwölfe: a) Mastlamm und junger Mastlamm 28—30 Mt., b) ältere Mastlamm 24—28 Mt., c) mäßig genährte 20—23 Mt. Schweine: a) vollfleischige 49—50 Mt., b) fleischige 45—48 Mt., c) gering entwidelte 47—48 Mt., d) Sauen und Eber 40—44 Mt. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 25 Prozent Tara, Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 29 Rinder, — Kälber, 17 Schafwölfe, 69 Schweine.

Häute und Felle (langflanzig mit Horn) Ochsenhäute, schwere rote 35—37 Pf., Ochsenhäute, leichte 30—32 Pf., Kuhhäute 27 bis 29 Pf., Bullenhäute 23—25 Pf., Kalbfelle (Mast) 35—38 Pf. pro 1/2 Rnd, Kalbfelle (Heute) 4,00—4,25 Mt., Hammelhäute je nach Wdg. gehalt 1—4,00 Mark pro Stück.

**Grosser Ausverkauf**

ber aus der

**Albrecht'schen Konkursmasse stammenden Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenidowaren**

**zu jedem annehmbaren Preise**

und andere Waren

**zu denkbar billigsten Preisen**

|                                 |               |   |               |
|---------------------------------|---------------|---|---------------|
| Goldene Herren-Uhren . . . . .  | von 15 Mk. an | Goldene lange Damen-Uhrketten . . . . . | von 30 Mk. an |
| Goldene Damen-Uhren . . . . .   | 12 " "        | Goldene Damenketten . . . . .           | 10 " "        |
| Goldene Herren-Ketten . . . . . | 25 " "        | Goldene Armbänder . . . . .             | 10 " "        |
| Gute lange Doublee-Damenketten  | 3 " "         | Goldene Broschen mit Silberboden        | 2 " "         |

**Goldene Ringe, 333 gesetzlich gestempelt, von 1 Mk. an.**

Bestellungen und Reparaturen gut und preiswert. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Der Verwalter: **Albrecht.**

**Große Marktstraße u. Stephansbrücken-Gasse 29**

Gingang Große MarktstraßeGingang Große Marktstraße

**Für Weihnachts-Einkäufe besonders empfohlen!**  
**Neu eingetroffen.** **Abnorm billiges Angebot.**  
 Ich hatte Gelegenheit, große **Restposten Damenkleider-Stoffe**  
 in englischen Geschmack, **130 cm breit** (ca. 3 1/2-4 Meter zu einem vollständigen Kleide  
 ausreißend), äußerst solide, haltbare Stoffe,  
**für Kostüme, Straßen- und Hauskleider**  
 vorzüglich geeignet, an mich zu bringen und werden viele, so lange Vorrat  
**per Meter à 1 Mk. abgegeben.**

Keine große Kosten bedeckte und gewebte **Bettzeuge**, solide einfarbige Qualitäten,  
 letzteres in großer Muster-Auswahl, so lange Vorrat  
**per Meter à 24 u. 25 Pf.**

regulärer Verkaufspreis weit höher  
 In **fabelhaft billigen Preisen** wurden mir große Sortimente vorzüglich sauber gearbeiteter  
**fertiger Damen-Unterröcke**  
 neueste Ausführung, in Tuch, Molton, sowie diversen gestreiften Stoffen zum Verkauf übergeben und werden  
 dieselben, um schnell damit zu räumen, zu erstaunlich billigen Preisen ausverkauft.

# Jsidor Gabbe

**Größtes Spezial-Kaufhaus für Reste und Gelegenheitskäufe**  
**Breiteweg 9/10, gegenüber der Leiterstraße.**  
 Verkaufsräume 1 Treppe hoch. Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

## Sudenburg.

3103

# Total-Ausverkauf

Herren- und Knaben-Garderoben

Die Preise sind um 15 bis 30 Prozent ermäßigt.

## Max Kraft

Sudenburg

Breiteweg 40

Breiteweg 40

## H. Reichardt

Schuh-Geschäft

Neustadt, Breiteweg 120a

ausführt in großer Auswahl

Schuhe und Stiefeln

in toller Ware zu billigen Preisen

# Es geht zu Ende mit der Saison

daher

sämtliche Damen-Konfektion zu enorm billigen Preisen. Ich empfehle meine Fenster zu  
 beachten. Herrliche **Jacketts, Kragen, Röder, Kindermäntel**, entzückende  
**Seidenblusen, Kostümröcke**, alles passende Weihnachtsgeschenke, nur im

Magdeburg

# Rothen Schloss

Dessau

3442

Auf Kredit!

## A. BECKER

Breiteweg 31, I  
 gegenüber  
 der Metzstraße

Winter-  
Paletots

liefert

Herrn- u. Knaben-  
Anzüge

## Möbel

Betten, Polsterwaren, Regulateure  
 Kinderwagen

Damen-Jacketts  
Kragen u. Mäntel

auf

Kleiderstoffe und  
Manufakturw.

!! Abzahlung !!

Kleine Anzahlung — Leichteste Abzahlung  
 schon von 8 Mark pro Woche an

## Verlobungsringe!

Direkt aus erster Hand best man seinen Bedarf stets am vorteilhaftesten.  
 Bei Bedarf in goldenen Ringen jeder Façon wende man sich direkt an die

Magdeburger Ringfabrik und Spezialgeschäft für goldene Ringe, Goldschmiedebrücke 6.

Größte Auswahl in Herren- und Damen-Ringen mit edlen Steinen von 1 Mk. anfangend. Alle goldene Ringe eigener  
 Fabrikation, gefast u. n. 18 u. 22, in eigener aus haltbarer Arbeit am Lager. Verlobungsringe in großer Auswahl,  
 breite und hochgewölbte Formen, in rein Gold, gefast u. n. 18 u. 22, von 5 Mk. anfangend. Jedes am Lager. Ein-  
 gangung bedient gegangene Jahre aus Goldwaren jeder Art. Reparaturwerkstatt und Ausbesserung aller Metalle in  
 Goldwaren, Platin, Verlobungsringe. Alles Welt bekannt zu billigen Preisen.

Größte Auswahl! **Goldschmiedebrücke 6.** Billigste Preise!  
**R. Sasse, Juwelier und Goldarbeiter.**

## Das beste Weihnachtsgeschenk

für jeden Knaben ist ein schöner

**Festtags-Auszug.**

Empfehle in größter Auswahl

## Knaben-Auszüge

von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten  
 der Saison.

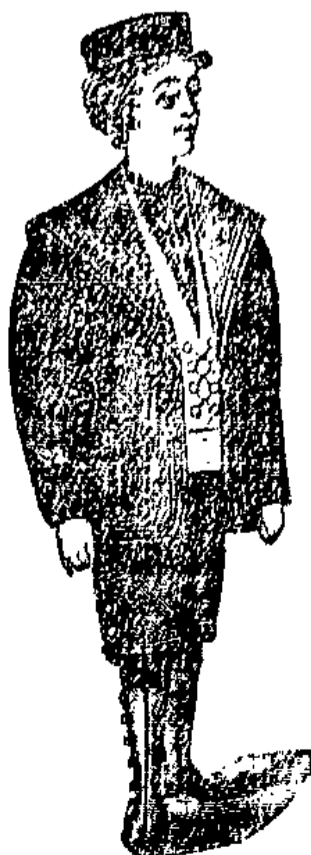
## Manchester-Sammet-Anzüge

aus feinstem echt Lindener Zephyr-Sammet-Cord  
 in enorm großer Auswahl.

## G. Gehse

Johannisfahrtstraße 14.

Neu errichtete und reich sortierte Abteilung  
 für Knaben-Garderoben.





# Für Weihnachts-Einkäufe

unterhalten wir, ausser den **elegantesten Neuheiten** in allen Abteilungen, eine überraschend grosse Auswahl

## wohlfeiler Kleiderstoffe

in wirklich guten, kräftigen und tragbaren Qualitäten, welche **in geschmackvolle Kartons** verpackt vorzüglich als Präsente geeignet sind,

das Meter von **35 Pfg.** an aufwärts.

Wir nehmen davon Abstand, unsere vielen Artikel einzeln mit Angabe der Preise aufzuführen, da die Preiswürdigkeit der Ware ja doch erst bei deren Vorlage beurteilt werden kann und schlechte Qualitäten für jeden Preis zu teuer sind.

Umtausch nach Weihnachten  
bereitwilligst.

**Jupons**  
in grosser Auswahl.

Proben nach auswärts und Aufträge  
von Mk. 15.— an portofrei.

Magdeburg **Ützensche Wollenweberei** Breiteweg

Fabrik und Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe.

**Einzig allein**  
passende Weihnachtsgeschenke!  
Empfehle mein großes Lager

**Uhren, Gold-, Silber-**  
und  
**Optische Waren.**  
Schönste Auswahl.

**Trauringe — Siegelringe.**  
**A. Scholz**  
Neue Neustadt, Breiteweg 15.

Retten

Bestes und bestrenommiertes  
**Waren- u. Möbel-Kredit-Haus**  
lieert auf Teilzahlung  
Waren jeder Art.  
**Sehr günstige**  
Bedingungen.

Stabliert  
1872.

Ben  
Markt 1.00  
pro Woche an  
Ausgeglichene Kunden sowie  
Angestellte und Beamten **ohne**  
Anzahlung.

**Waren jeder Art auf Teilzahlung!**  
Lieferung ganzer Ausstattungen.

**A. Friedländer Br. Weg 118**  
i. Etage

Gegründet  
1865

**A. ROSE**

Fernsprecher  
1235

Breiteweg 264 **MAGDEBURG** Breiteweg 264  
(Pferdebahn-Haltestelle Scharnhorstplatz.)

**Pfeil**

**Nähmaschinen**

sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung, unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Für moderne Kunststickerei unübertroffen!**

Unterrichtskurse im Nähen und der modernen Kunststickerei kostenlos.  
Die Pfeil-Nähmaschinen finden in allen Nähzweigen stetig wachsende Aufnahme und werden für alle  
Fabrikationszweige geliefert.

**Langschiffmaschinen** (Singer Konstruktion) von Mk. 50 an.

**Hauswirtschaftliche Maschinen**  
Waschmaschinen von Mk. 38 an.  
Wringmaschinen von Mk. 11.00 an. — Wäscherollen von Mk. 25.00 an.

**Parade-Fahrräder** \* \* \*  
in jeder Preislage unter Garantie  
Teilzahlung gestattet  
Preislisten mit Abbildungen frei und umsonst.

Vertreter: **August Ziegler, Sudenburg**  
Helmstedterstrasse 2.

**Strassburger Hutbazar**  
Zuh. Otto Kühne  
Breite Weg 134  
an der Fontaine.

**Hüte! Hüte!**  
Spezialität 2.80.  
1a. Mützen, Schirme  
und Kravatten  
zu den billigsten Preisen.  
Cylinder 3.80.

Pelzwaren 10 Prozent Rabatt.

Pelzwaren 10 Prozent Rabatt.

**Roeder & Draband**  
Leder-Handlung  
Magdeburg, Himmelreichstraße Nr. 6 und 8  
und Jakobsstraße 25  
erbitten bei Bedarf Ihren werten Besuch.

Als passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle besonders preiswert:

Photographie-Albums, Schreib-Albums, Schultornister,  
Federkasten, Papier-Ausstattungen, Portemonnaies, Cigarren-  
taschen, Gesangbücher, Puppen, Gesellschaftsspiele, sowie  
sämtliche Kinder-Spielsachen und Neujahrs-Gratulations-  
karten in grösster Auswahl.

Bei Einkauf dieser Artikel bitte sich meiner gütigst zu erinnern

Achtungsvoll  
**Carl Winzer**  
Buchbinderei, Schreibmaterialien, Spiel- u. Federwarenhandlung  
Neustadt, Neuhaldenslebenstraße 1a.